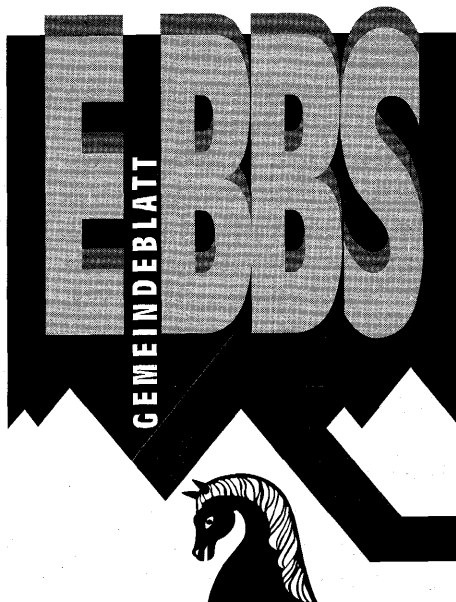


Aus dem Inhalt:

Jahresrechnung	Seite 2
Fahnenweihe der Kameradschaft Ebbs	Seite 8
Neuer EU-Reisepaß	Seite 12
Zirkus Anno 1900	Seite 16
Ergebnis Volksbefragung	Seite 28
Neues Einsatzfahrzeug für FF-Ebbs	Seite 35



Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungsblatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler und Frank Ederegger
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Juli 1996
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung

Bericht des Bürgermeisters:

1995: Erfolgreich für Ebbs

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Gemeinde Ebbs kann eine sehr erfreuliche Jahresrechnung für das abgelaufene Jahr präsentieren. Es wurde wieder viel geleistet und gut gewirtschaftet. Die Betriebsansiedlungen der letzten Jahre wirken sich bereits positiv auf die Finanzkraft der Gemeinde aus. Die Gewerbe- und Kommunalsteuern fielen besser aus als erwartet, auch die Getränkesteuerentwicklung war erfreulich. Gehörte Ebbs früher zu den sehr finanzschwachen Gemeinden, hat sich unser Ort in den letzten 20 Jahren bestens entwickelt. Dafür sei allen mitwirkenden Bürgerinnen und Bürgern, allen Betrieben und Steuerzahlern, aber auch Mitarbeitern herzlichst gedankt. Das Miteinander in einer Gemeinde ist für alle gewinnbringend. Die Gemeinde kann wichtige Impulse sowohl für den sozialen, kulturellen und sportlichen als auch wirtschaftlichen Fortschritt geben. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und "studieren" Sie den ausführlichen Bericht über die Jahresrechnung in dieser Zeitung. Wir können stolz auf die Leistungen der Ebbserinnen und Ebbser sein!

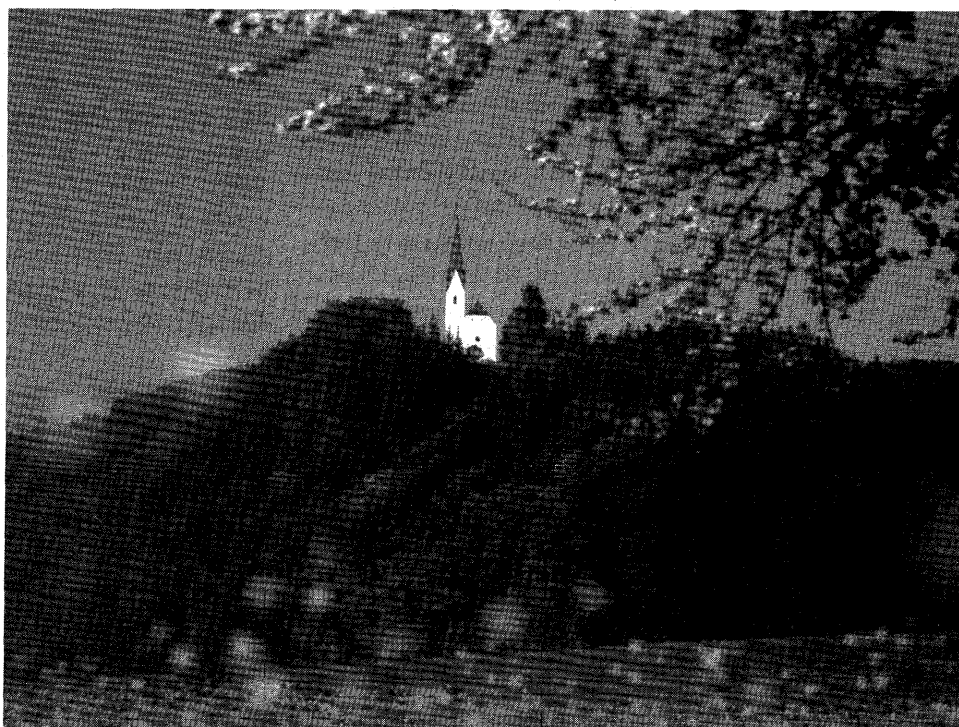
Wohnbau

Weitere neun Eigentumswohnungen werden jetzt in der Feldgasse übergeben, im ehemaligen Cafe Hörhager in Oberndorf wurden sieben Mietwohnungen integriert. Verschiedenste private Bauprojekte mit ca. 160 Miet- und Eigentumswohnungen stehen im Planungsstadium. Soviele Wohnungen werden von der Ebbser Bevölkerung nicht gebraucht. Unsere Devise muß deshalb lauten: Wohnbau ja, aber nur für den ört-

lichen Bedarf. Daher soll mit raumplanerischen Regelungen maßvoll die Bremse angezogen werden.

Unser Flächenwidmungsplan weist 45 ha Bauland in Reserve aus. Bei verdichteter Bauweise würde dies zu einer Bevölkerungsexplosion führen. Ein zu schnelles Wachstum bringt unnötige Investitionen mit sich, die wiederum von allen zu bezahlen sein werden. Im jetzt in Arbeit befindlichen Raumordnungskonzept ist auf eine sinnvolle Entwicklung unseres Dorfes zu achten.

Auf eine besonders günstige Gelegenheit möchte ich hinweisen: im Wohnpark Oberndorf ist noch eine Parzelle (Mittelhaus) frei. Auf ca. 230 m² günstigem Baugrund können dort Interessenten mit 15-jähr. ordentlichen Wohnsitz in Ebbs Reihenhäuser mit 150 m² Wohnfläche errichten.



Freizeitprojekt

Am 30. Juni fand eine Volksbefragung zum neugeplanten Freizeit- und Erlebnispark statt. Sie haben Ihre Meinung kundgetan und ihre Zustimmung gegeben – jetzt ist der Gemeinderat am Zuge. Ich bin davon überzeugt, daß dieses Projekt ein weiterer Schritt in die Zukunft für ein attraktiveres Wohnen in Ebbs sein wird. Für Ihr reges Interesse an dieser Volksbefragung, wodurch es zu einem repräsentativen Votum kam, möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken (Abstimmungsergebnis siehe Seite 28).

Zirkus ohne Ende

In einer beispielhaften Aktion haben freiwillige Helfer den Zirkus umquartiert. Das Gesetz hat die Grundeigentümerin Marianne Gasser, die dem Zirkus im Herbst aus Gutmütigkeit drei Tage lang die Zelte aufstellen hat lassen, gezwungen, einen Ersatzgrund für die Räumung zur Verfügung zu stellen. Auch die Löwen und anderen Tiere sind jetzt weg. In guter Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft, Feuerwehr und Gendarmerie wurden die Löwen mittels Spezialtransporter in die Tierparks Hellbrunn und Schönbrunn gebracht. Es mag kurios erscheinen, durch die Verfallserklärung (der jetzt inhaftierte Zirkusdirektor besaß keine Genehmigung mehr für die Haltung gefährlicher Tiere) wurden die Löwen automatisch Gemeindeeigentum. Nun stand der Weg frei für die gerichtliche Räumung.

Es ist traurig aber wahr: durch das mit nichts zu entschuldigende Verhalten eines Zirkusdirektors (Tätlichkeiten, übelste Drohungen ...) kam das ganze Zirkuswesen in Verruf. Die zuständigen Behörden sind aufgefordert, daß künftig nur mehr Genehmigungen ausgesprochen werden, wenn die Finanzierung (Kautiön) und Überwinterung gesichert sind. Es kann doch nicht angehen, daß sich jemand auf ein fremdes Grundstück niederläßt, die Eigentümerin, alle Behörden, die Gendarmerie etc. zum Narren hält und dann alle Welt beschuldigt, für seinen selbst herbeigeführten Mißstand verantwortlich zu sein. Unverständlich ist für mich auch so manche Medienberichterstattung: darin wird der arme Zirkus bedauert und der Staat als Übeltäter hingestellt. Ärgste Beschimpfungen von sogenannten "Tierfreunden" sind im Gemeindeamt telefonisch und schriftlich eingegangen (anonym). Allen sei gesagt: Richtet den Unmut an den Zirkusdirektor selbst, der all das Schlamassel zu verantworten hat. Ein Dank an alle, die die Tiere versorgt und jetzt beim Abbau behilflich waren. Bleibt zu hoffen, daß das Kapitel „Zirkus Anno 1900“ für Ebbs bald endgültig abgehakt werden kann.

Solarförderung

Die ersten Förderungen für die Nutzung der Solarenergie werden jetzt ausgeschüttet. Die Gemeinde lei-

stet für diese alternative Energiegewinnung einen Zuschuß von 30% der Landesförderung, maximal jedoch S 8.000,—. Weitere Auskünfte über diese zeitlich befristete Aktion (bis 31.12.1997) erteilen Ihnen meine Mitarbeiter AL Anton Geisler und Gerhard Zerlauth (05373-2202-0).

Die Gemeinde möchte damit einen Beitrag für eine saubere Umwelt leisten, aber auch dafür sorgen, daß diese Anlagen optisch sauber integriert werden.

Veranstaltungsvielfalt in Ebbs

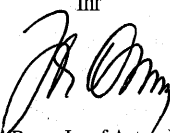
Betriebe - und vor allem auch unsere Vereine - leisten einen starken Beitrag für ein lebendiges, aktives Ebbs. Im Winter Langlauf, Rodel-, Schi- und Winterwanderungen, die Bauerntheateraufführungen, das Pfingstturnier der Fußballer, der Koasamarsch, das Dorf-fest, der Koasa Herbst, die Konzerte, Brauchtums- und Sportveranstaltungen u.v.a.m. sind immer mustergültig organisiert und bringen Ebbs auch einen positiven Ruf. Ein besonderer Höhepunkt war heuer die Staatsmeisterschaft im Gespannfahren. Großartig organisiert, bestes Wetter, Lob von allen Teilnehmern und Zuschauern, soll es eine Dauereinrichtung werden.



Die Kassettfrauen aus Ebbs, anlässlich des heurigen Bischofsbesuches.

Andere Gemeinden sind uns um diese Veranstaltungsvielfalt neidig. Die Funktionäre und Mitglieder leisten viel Arbeit, die noch dazu mit Risiko verbunden ist. Die starke Ebbser Dorfgemeinschaft leistet hier Großartiges. Auch hier bewahrt sich, daß jeder mit Ideen, Leistung und Engagement die Dorfgemeinschaft fördern und unseren Ort bereichern kann. Von unserem Wappentier gibt es da eine interessante Geschichte. Ein Bauer soll einmal diese Frage an einen Gast gestellt haben: "Welche Last glaubst Du kann mein Pferd vom Stand weg ziehen?". Der Bauer gab dann schließlich selbst die Antwort: "zwei Tonnen". Der Bauer fragte weiter: "Was glaubst Du, welche Last können zwei Pferde gemeinsam vom Stand weg bewegen". Der Gast versuchte zuerst zu multiplizieren, wurde dann aber eines Besseren belehrt. "Beide schaffen zwanzig Tonnen". Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen und mir. Allen ein herzliches Dankeschön für ihren Beitrag zum Ortsgeschehen.

So verbleibt mir nun, einen schönen Sommer und Urlaub und all jenen, die um den Gast bemüht sind, eine gute Saison zu wünschen.

Ihr


(Bgm. Josef Astner)

Jahresrechnung:

Auch 1995 wurde wieder ein erfreuliches Jahresergebnis erzielt

Bgm. Josef Astner konnte am 30. April 1996 dem Ebbser Gemeinderat einen erfreulichen Rechnungsabschluß für 1995 präsentieren.

Der **ordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 67.832.857,07 und Ausgaben von S 61.522.507,67 vor. Dies ergibt einen Rechnungsüberschuß von S 6.310.349,—. Zieht man davon die Einnahmerückstände in Höhe von S 1.612.974,31 (vor allem gestundete Kanalanschlußraten) ab, verbleibt ein Kassenergebnis in Höhe von S 4.697.375,09.

Der **außerordentliche Haushalt** sieht auf der Einnahmenseite S 3.806.666,82 und auf der Ausgabe Seite ebenfalls S 3.806.666,82 vor. Er ist somit ausgeglichen.

Davon entfallen auf den Kindergartenbau II S 3.404.858,04 und auf den Freizeit- und Erlebnispark Ebbs (ausschließlich Planungskosten) S 401.808,78. Inklusive der Verwahrgelder und Vorschüsse sieht der **Kassenabschluß** Gesamteinnahmen in Höhe von S 80.466.743,31 und Gesamtausgaben in Höhe von S 75.916.031,60 vor. Das entspricht einem Kassengesamtbestand von S 4.550.711,71.

Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt:

Gruppe:	Einnahmensoll:	Ausgabensoll:
0 Verwaltung/Vertretung	131.744,23	5.641.364,60
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit	220.450,00	1.363.000,24
2 Unterricht/Erziehung/Sport	1.733.834,29	10.193.530,36
3 Kunst/Kultur/Kultus	1.111.881,74	2.076.167,71
4 Soziales/Wohnbauförderung	0,00	4.708.830,90
5 Gesundheit	6.768,60	9.239.443,32
6 Straßen, Wege	1.174.168,75	7.162.099,92
7 Wirtschaftsförderung	0,00	1.181.006,90
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll) u. Liegenschaften *	12.670.264,62	11.083.770,91
9 Finanzwirtschaft	46.952.067,67	8.873.292,81
Vorjahresüberschuß	3.831.677,17	0,00
Gesamt:	67.832.857,07	61.522.507,67

*enthält Erlöse Grundverkauf Wohnpark Oberndorf in Höhe von S 1,8 Mill.

Die wichtigsten Einnahmen:

Text:	Ansatz:	Ergebnis:	+/-:
Grundsteuer A	120.000	111.000	- 9.000
Grundsteuer B	2.400.000	2.598.000	198.000
Gewerbesteuer	0	1.097.000	1.097.000
Kommunalsteuer (früher LSST.)	5.500.000	6.439.000	939.000
Getränksteuer	3.800.000	4.325.000	525.000
Abgabenertragsanteile	23.825.000	23.560.000	- 265.000
Finanzzuweisung Bund	500.000	973.000	473.000
Summe:	36.145.000	39.103.000	2.958.000

Anmerkungen:

Grundsteuer B: vermehrter Auslauf der GSt.-Befreiungen.

Kommunalsteuer sowie Getränkesteuer: Prüfung über den Zeitraum 01.01.1989 bis 31.12.1993, dadurch Mehreinnahmen.

Gewerbesteuer: Auslaufzahlungen

Wichtige Ausgabenposten:

Text:	Betrag:
Personalaufwand	9.433.000
Schuldendienst	2.605.000
Rücklagenzuführungen	8.069.000
Feuerwehrwesen (netto)	914.000
Volksschule (netto)	2.360.000
Hauptschule (netto)	2.988.000
Polytechnische Lehrgänge	261.000
Berufsschulen	323.000
Kindergarten (netto)	1.831.000
Sport	560.000
Gemeindebücherei (netto)	45.000
Musikschule (netto)	282.000
Kultur	203.000
Sozialhilfebeiträge	+ 57.000
Pflegegeldbeiträge	784.000
Behindertenbeiträge	1.267.000

Schuldenstände per 31.12.1995:

Kindergarten	3.863.000
Kanalbau	32.512.000
Lehrerwohnhaus	1.087.000
Summe	37.462.000

(Je Gemeindebürger S 8.405,—)

An den Schulden von Verbänden sind wir beteiligt mit:

Abwasserverband Kufstein und Umgebung	2.170.000
Abwasserverband Untere Schranne	13.238.000
Altenwohnheim Ebbs	6.274.000
Summe	21.682.000

Für alle Darlehen gibt es Zinszuschüsse bzw. sind diese so günstig verzinst, daß eine vorzeitige Rückzahlung nicht sinnvoll ist.

Aus der Rede von Rechnungsleger Bgm. Josef Astner an den Gemeinderat:

Die Gemeinde Ebbs hatte auch im abgelaufenen Jahr große Möglichkeiten finanzieller Art.

So erfolgte 1995 neben der Fertigstellung des Kindergartenbaues, die Sanierung des Zwischentraktes der Hauptschule, die 1. Rate für das neue Kommandofahrzeug der FF-Ebbs, ein Beitrag zur Flutlichtanlagenerneuerung des SK-Ebbs, Einrichtungsbeiträge an das Bauerntheater, die Bundesmusikkapelle und den Trachtenverein, ein Beitrag zur Kircheninnenrenovierung, der Ankauf eines Schneeräumfahrzeuges, größere Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet, Wasserleitungs- und Kanalnetzerweiterungen, die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes, ein Zuschuß zur Halfinger Weltausstellung, die 2. Rate des Investitions-

Beiträge an Altersheim Ebbs	352.000
Jugendwohlfahrt Land	387.000
Beiträge Sondernotstandshilfe	132.000
Mietzinsbeihilfen	47.000
Ermäßigung von Gemeindeabgaben	1.512.000
Sanitätssprengel Niederndorf	192.000
Standesamtsanteil	441.000
Rotes Kreuz	404.000
Landeskrankenhaus	424.000
Bezirkskrankenhäuser	6.251.000
Investitionszuschuß Errichtung Bezirkskrankenhaus Anteil 1995	1.898.000
Wegausbau Asphaltierungen, Grundablösen	2.480.000
Landwirtschaftsförderung (ohne Wege)	334.000
FVV-Förderung	632.000
Gewerbeförderung (Ermäßigung von Abgaben)	215.000
Wasserversorgung (netto, ohne Personal/Maschineneinsatz)	+ 725.000
Kanal (Nettoabgang, -, -, -)	1.927.000
Aufwand Straßenbeleuchtung	485.000
Friedhof (netto)	56.000

Im Jahre 1995 wurden an Rücklagen zugeführt:

a) Strukturverbesserungsrücklage III	3.500.000,00
b) Aufstockung Infrastrukturrücklage	2.250.000,00
c) Anlage Rücklage Feuerwehrfahrzeug	230.000,00
d) Anlage Rücklage Schneefräse Kaisertal	195.000,00

Rücklagenstände per 31.12.1995:

Betriebsmittelrücklage	3.505.959,39
Strukturverbesserungsrücklage I	3.601.308,40
Strukturverbesserungsrücklage II	3.541.515,00
Strukturverbesserungsrücklage III	3.500.000,00
Infrastrukturrücklage	5.254.064,43
Kaisertalweg-Rücklage	1.040.217,61
Renovierungs- und Instandhalt.Rücklage Lehrerwohnh.	25.497,12
Rücklage Feuerwehrfahrzeug	230.000,00
Rücklage Schneefräse Kaisertal	195.000,00
ÖBK-Entschädigungsrücklagen (I-IX)	50.541.773,13
Gesamt	71.435.335,08

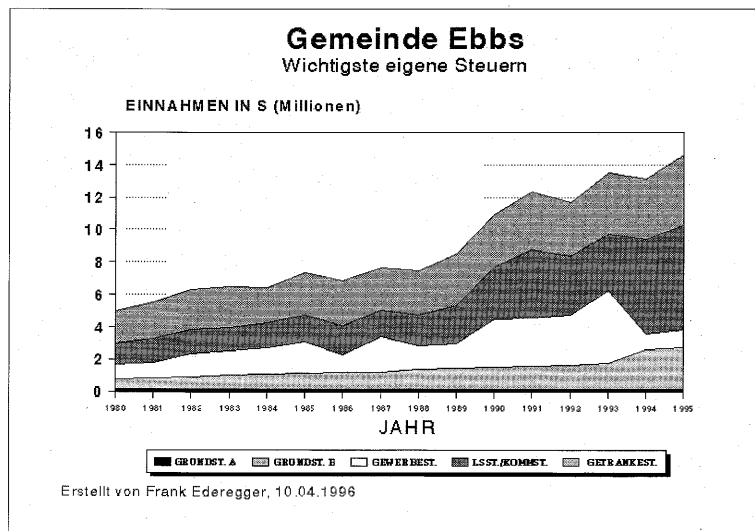
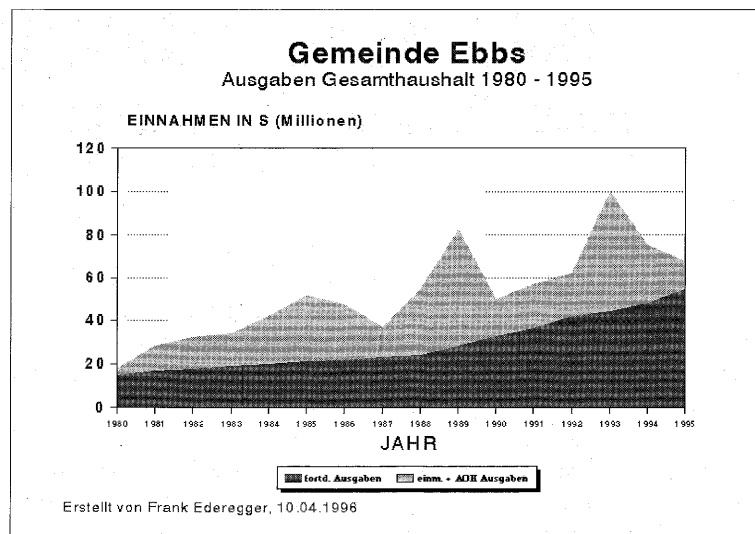
zuschusses an das Bezirkskrankenhaus Kufstein sowie die Errichtung der Biomüllbeseitigungsanlage.

Dieses gute Ergebnis soll uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Einnahmen an eigenen Steuern, besonders aber bei den Abgabenertragsanteilen (bereits im 2. Jahr stagnierend) konjunkturabhängig sind. Der größte Anteil des Gemeindehaushaltes besteht aus Abgabenertragsanteilen und Bundeszuschüssen in Höhe von S 25.284.000,—. Zählt man noch die eigenen Steuereinnahmen in Höhe von S 14.852.000,— dazu, ergibt das S 40.136.000,—. Das sind 68 % der fortdauernden Einnahmen. Eine Verlangsamung des Wachstums bzw. eine Rezession würde die Finanzlage daher verschlechtern und den freien Spielraum von derzeit S 14,5 Mio.

(Überschuß der fortdauernden Einnahmen über Ausgaben) schmälern.

Mein Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, besonders aber an unsere tüchtigen Betriebe sowie an die privaten Steuerzahler, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.

Mein Dank gilt der gesamten Verwaltung aber auch allen anderen Mitarbeitern im Bauhof, im Kindergarten, der Musikschule, den Schulen etc. für die gute, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit.



Ebbser Wirtschaft besuchte SMK

Auf Einladung von Hubert Leitner, einem der fünf Gesellschafter der Schulmöbel Kufstein GesmbH., statteten Vertreter der Ebbser Wirtschaft Anfang März dieses Jahres der seit Herbst 1994 nun in Eichelwang angesiedelten Firma SMK einen Besuch ab.

Hierbei erfolgte neben der Besichtigung der Verwaltungsräume auch eine Führung durch die modernst eingerichteten Werkshallen.

Dabei konnten sich die heimischen "Wirtschaftler" vom hohen kaufmännischen und technischen Niveau der Firma überzeugen.

Unter dem Motto "Qualität, die Schule macht!" produziert die SMK vor allem Schul- und Kindergarten-einrichtungsgegenstände, liefert aber auch individuelle Tischlerarbeiten für den privaten und geschäftlichen Bereich.



*Ebbser
"Wirtschaftler"
bei der Führung
durch die Werks-
hallen der SMK.*

1000 Jahre "Ostarrichi"

Große Millenium-Feiern im heurigen Jahr

Ganz Österreich feiert heuer 1000 Jahre "ostarrichi". In der Bevölkerung herrscht vielfach die Meinung, daß wir heuer das tausendjährige Bestehen Österreichs feiern, dem ist nicht so. Dieses "Millennium" bezieht sich auf die erste urkundlich belegte Nennung von "ostarrichi" (östliches Land), also Österreich. Das war eine verhältnismäßig kleine Region östlich der Enns und südlich der Donau mit dem Ort "Niuvanhova" = Neuhofen a.d. Ybbs, der im Mittelpunkt der heurigen Feierlichkeiten steht.

Mit dieser kaiserlichen Schenkungsurkunde von 996, in der der Name "ostarrichi" aufscheint, bedachte Kaiser Otto III. die Bischofskirche zu Freising mit einem großen Hof in Neuhofen samt 30 umliegenden Königshuben (Bauerngüter), mit der Absicht, nach den Ungarneinfällen das Land neu zu kolonisieren und zu christianisieren. Die

Originalurkunde datiert mit : "Bruchsal, 1. November 996" liegt im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München, unter Kaiserselekt 859.

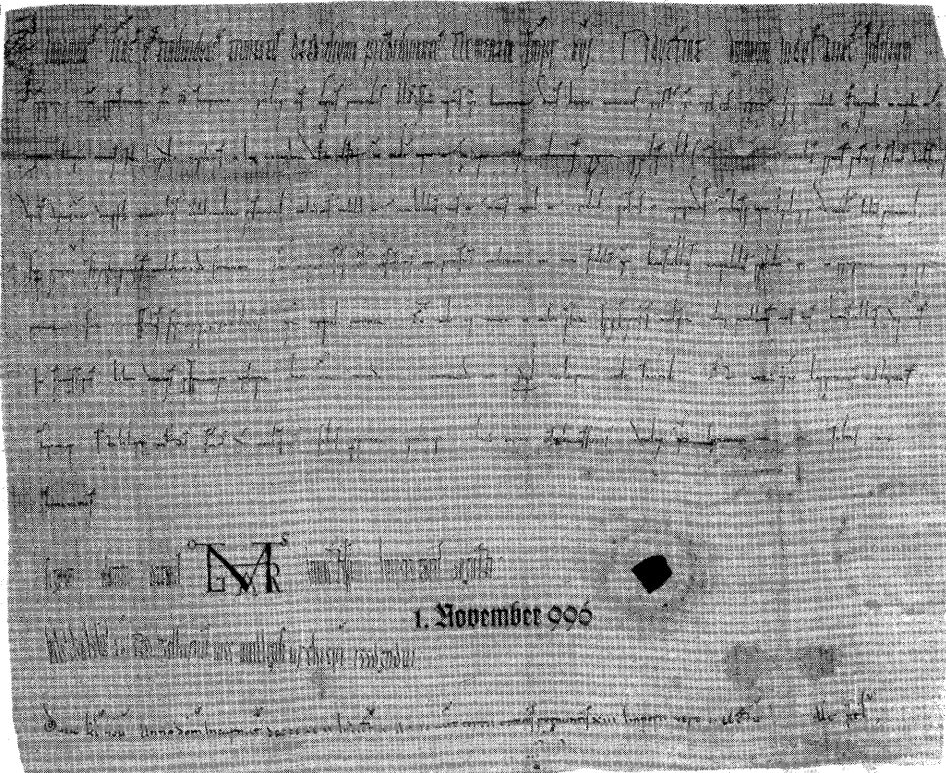
Die frühen Zeugnisse für das Aufkommen des Namens Österreich ("ostarrichi") fallen in die Regierungszeit des Babenbergers Heinrich I. des Starken (994-1016), einem Sohn des Markgrafen Luitpold, der in Würzburg dem Pfeil eines Meuchelmörders erlag. Aus den verschiedenen Residenzen der Babenberger, die erste mag Pöchlarn an der Donau gewesen sein, 984 Melk, später Tulln, 1106 Klosterneuburg mit dem heutigen Leopoldsberg und ab 1156 Wien, ersehen wir deutlich die Erweiterung des österreichischen Herrschaftsgebietes nach Osten.

An der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert ist das Geschlecht der Babenberger dank der geschickten Politik des Markgrafen Leopold III. des "Heiligen" in die erste Reihe der führenden Geschlechter des "Heiligen Römischen Reiches" aufgestiegen. Nun wird auch in der Kanzlei der Babenberger für das volkssprachliche "Ostarrichi" der Name "Austria" verwendet, der dann auch in andere Sprachen übernommen wurde.

"Österreich", "Austria", "Autriche" hat dann im Laufe der Jahrhunderte politische Gebiete von sehr verschiedenem Umfang bezeichnet und ist vom Land an der Donau auf einen aus mehreren Ländern bestehenden Komplex, von dort auf eine zeitweise weltumspannende Dynastie, auf eine europäische Großmacht und in unserem Jahrhundert auf eine Republik übertragen worden.

Georg Anker

Foto:
Ostarrichi-
Urkunde



Alter Brauch des Georgi-Ritts lebt wieder auf



Heuer wurde erstmals seit den 50iger Jahren wieder ein Georgi-Ritt in unserer Gemeinde durchgeführt. Damit wurde an eine lange Tradition angeknüpft. Unter der Initiative von Hans Kolland, einem begeisterten Pferdebesitzer, wurde Anfang Mai dieser segensbringende Ritt für Pferd und Reiter wieder zum Leben erweckt.

Die alte Tradition des Georgi-Ritts lebt wieder auf. Einer der Initiatoren ist Hans Kolland.

Dienstjubiläen bei der Gemeinde Ebbs

Gleich 3 Bedienstete der Gemeinde feiern im heurigen Jahr ihr 20jähriges Dienstjubiläum.

Die 3 "Jubilare", Andrea Bauhofer, Johann Pfaffinger und Sebastian Geisler luden zu diesem Anlaß am Mittwoch, den 15. Mai zu einer Feier in den Gemeindebauhof ein.

Bei dem von den Jubilaren ausgerichteten Fest, an dem neben der gesamten Kindergartencrew, dem Gemeindebauhof und der Gemeindeverwaltung auch Bgm. Josef Astner und Vbgm. Herbert Doppelreiter als Gratulanten teilnahmen, ehrten die einzelnen "Abteilungen" ihre "Runden" und bedankten sich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Die beiden Bürgermeister als Dienstgeber sprachen den Beschäftigten Lob und Anerkennung für ihre gute, engagierte und verantwortungsvolle Tätigkeit, die jeder der drei, zum Wohle der Bevölkerung auf seinem Gebiet erbringt, aus.

Andrea Bauhofer begann bei der Gemeinde Ebbs am 25.10.1976 als Kindergärtnerin.

Nach der Geburt ihrer Tochter Vanessa und einem einjährigen Karenzurlaub in der Zeit von April 1986 bis April 1987 stieg sie als Kindergartenleiterin wieder in das Berufsleben ein. Mit viel Umsicht, Geduld und Herz leitet sie seither den Gemeinde-



Die 3 Jubilare
Wastl Geisler mit
Gattin Jutta,
Andrea Bauhofer
und Hansi Pfaff-
inger mit Gattin
Kathi sowie
Gratulant Bgm.
Sepp Astner.

kindergarten. In die Zeit ihrer Kindergartenleitung fällt auch die zweimalige Kindergarten-erweiterung.

Am 22.03.1976 fing Johann Pfaffinger als Gemeindevorarbeiter bei der Gemeinde an. In diesen 20 Jahren erfuh der Gemeindebauhof unter seiner Leitung vor allem einen starken technischen Wandel.

Genauso wie sich die Bevölkerung in dieser Zeit vergrößert hat, sind auch die Aufgaben und Anforderungen an den Bauhof ständig gewachsen. Diese werden unter der sachkundigen und besonnenen Leitung von Hans Pfaffinger gut erfüllt.

Sebastian Geisler wurde am 01.03.1976 bei der Gemeinde Ebbs als Kanzleikraft angestellt.

Bis 1992 war er als Finanzkämmerer und Personalreferent bei der Gemeinde Ebbs beschäftigt. Seither ist er zusätzlich auch Heimleiter im Wohn- und Pflegeheim Ebbs, wodurch er im Gemeindedienst nur noch in einem geringeren Ausmaß tätig sein kann.

Auch das Gemeindeblatt möchte auf diesem Wege den drei Jubilaren herzlich gratulieren.

Weihbischof Jakob Mayr zu Besuch in Ebbs

Kulturkreis Ebbs Veranstaltungshinweis

Am Samstag, den 10. August 1996 findet ab 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Ebbs ein Solistenkonzert mit Musikern der Wiener Musikhochschule unter der Leitung von o. HS. Prof. Dr. Rudolf Scholz statt. Bei dem unter dem Motto "Tiroler Orgelzyklus 1996" durchgeführten Konzert, handelt es sich um eines von 12 Orgelkonzerten, die in verschiedenen Kirchen Tirols von hochqualifizierten Studierenden und Absolventen der Orgel-Konzertfachklasse bestritten werden.

Kartenvorverkauf über die Raiffeisenbank Ebbs.

Weitere Konzerte sind geplant, die genauen Termine stehen jedoch leider noch nicht fest.

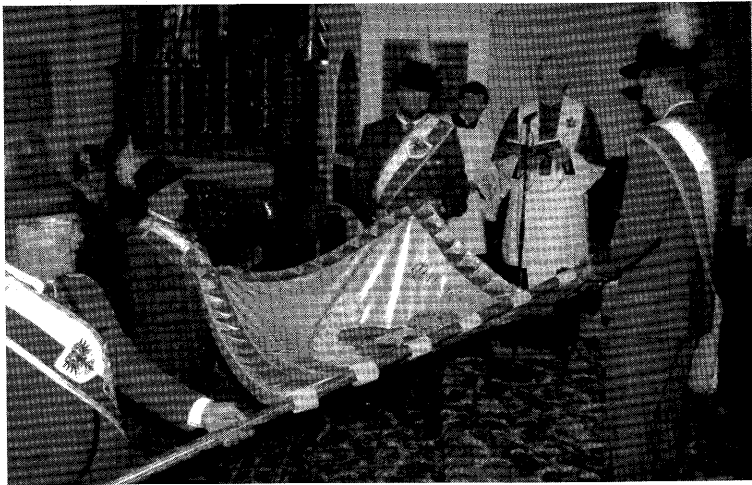
Im Zuge einer turnusmäßigen Pfarrvisitation, die alle 5 Jahre stattfindet, und der heurigen Firmung besuchte Weihbischof Jakob Mayr, ein gebürtiger Kirchbichler, Anfang Juni die Pfarre Ebbs.

Der hohe kirchliche Würdenträger wurde dabei auch vom Gemeinderat und den örtlichen Vereinen herzlich willkommen geheißen.



Die Schüler
Franziska Zan-
gerl und Her-
mann Plattner
begrüßten Weih-
bischof Mayr mit
einem netten Ge-
dicht von Frau
Inge Senfter
recht herzlich.

Große Fahnenweihe der Kameradschaft Ebbs-Buchberg



Die Fahnenweihe am 1.6.1996 wurde von Weihbischof Jakob Mayr vorgenommen.

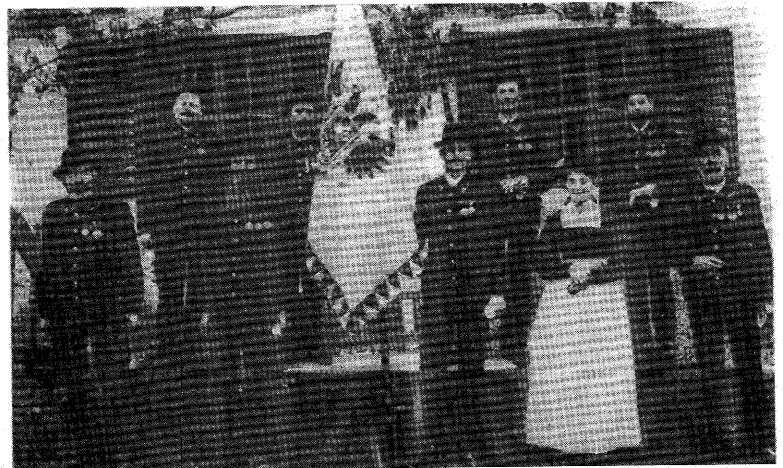
Anzahl an Ausrückungen und die Witterungseinflüsse im Laufe der Zeit Schaden genommen. Nach einer kleineren Restaurierung 1969 erfolgte nun 1996 eine Generalrestaurierung der Fahne durch Frau Unterberger in Kramsach.

Stolz auf die gelungene Restauration ihrer Fahne - die Kameradschaft Ebbs-Buchberg.

Die Kosten für diese Reparaturarbeiten beliefen sich auf rund S 60.000,— und wurden durch einen Zuschuß der Gemeinde Ebbs in der Höhe von S 20.000,— und durch freiwillige Spenden der Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines aufgebracht.

Nachdem bereits in einigen Nachbargemeinden (u.a. Niederndorf, Walchsee und Kössen) um die Jahrhundertwende Krieger- und Veteranenvereine gegründet wurden, kam es im Jahre 1904 auch in Ebbs zu einer solchen Gründung. Bereits 3 Jahre später, 1907, wurde eine Fahne angeschafft, die im wesentlichen unverändert bis heute noch mitgetragen wird. Die festliche Fahnenweihe war am 7. Juli 1907. Die Fahne zeigt die Reichsinsignien der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (Habsburger Doppeladler) auf der einen und die Madonna mit dem Christus-Kind auf der anderen Seite.

Die Fahne wird bei jedem festlichen Aufmarsch des Vereines mitgeführt. Sie hat jedoch durch die hohe



Fahnenweihe des Krieger- und Veteranenvereines Ebbs-Buchberg am 07.07.1907.
1. Reihe v.l.n.r.: Josef Auer (Saliterer), Wolfgang Kronbichler (Schmolch), Josef Perthaler (Lederer), Nothburga Buchauer als Fahnenmutter (Postwirtin), Christian Achorner (Madler).
2. Reihe v.l.n.r. Emil Buchauer (Postwirt), Michael Steindl (Unterswirt), Sebastian Ritzer (Huber), Josef Anker (Hauser).



Beim Abendgottesdienst am Samstag, den 01. Juni 1996 nahm Weihbischof Jakob Mayr die Segnung der glanzvoll restaurierten Fahne vor. Am feierlichen Einzug beteiligten sich neben den Ebbser Schützen, die Ehrensalven schossen, die Bundesmuskapelle, die Trachtler, die Sänger, die Jungbauern und Kassettlfrauen sowie die Freiwilligen Feuerwehren von Ebbs und Buchberg.

Hochzeitsbrauch Böllerschießen erregt zusehends Unmut der Bevölkerung

Das Böllerschießen am Hochzeitsmorgen zum "Brautleuteaufwecken" ist ein neuerer Brauch, der wahrscheinlich aus Südtirol oder dem östlichen Österreich stammt. Wie der Ortschronik entnommen werden kann, ist dieser Brauch in Ebbs nur von großen Hochzeiten her, so z.B. bei einer Doppelhochzeit aus dem Jahre 1919, bekannt. In jüngster Zeit jedoch kommt das Schie-

ßen und Böllern mehr und mehr in Mode und erregt dabei zum Teil auch berechtigten Unmut bei der Bevölkerung. Besonders Kinder und alte Leute werden durch die Böller erschreckt und können nicht mehr schlafen.

Vor allem die Zeit, oft schon um 5.00 Uhr morgens, zu der die Böller abgefeuert werden und die Dauer des

Schießens, bis zu 10 Minuten, strapaziert die Nerven. Da in Ebbs kein ausdrückliches Verbot (eigene Ruhezeit-Verordnung nach dem Landespolizeigesetz) besteht, wird hiermit an die Vernunft der "Außerschiaßer" appelliert, nicht – und wenn schon – später und auch kürzer zu schießen, damit dieser Brauch erhalten und auch weiterhin durchgeführt werden kann.

Verkehrsprojekt an der Hauptschule Ebbs wird weitergeführt Geschwindigkeitsmessungen durch Ebbser Schüler

110 Menschen mußten 1995 auf Tirols Straßen ihr Leben lassen. Im Bezirk Kufstein waren allein 20 Unfallopfer zu beklagen. Die Hauptursachen dafür sind wohl Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Aus diesem Grund haben die 3. Klassen der Hauptschule Ebbs am 20.05.1996 ein Verkehrsprojekt unter der Leitung von FL Robert Graus durchgeführt. Tatkräftig unterstützt wurden sie hierbei von Inspektor Helmut Wildauer vom Gendarmerieposten Niederndorf sowie vom Kuratorium für Verkehrssicherheit. Vorgeführt wurde dabei die Ausrüstung eines Streifenwagens, wie ein Alkomat arbeitet und wie man mit der Laser-Pistole Geschwindigkeiten mißt. Immerhin zwei Drittel aller Unfälle, bei denen Personen zu Schaden kommen, ereignen sich im Ortsgebiet. Mittels "mobiler Tempoanzeige" wurde das Autofahrgewissen aufs Korn genommen. Hierbei mußte von den Schülern leider festgestellt werden, daß 40% der Autofahrer zu schnell unterwegs waren. Statistisch gesehen erachten nur 50% aller österreichischen Pkw-Lenker Geschwindigkeitsbeschränkungen als bindend. Sollte das nicht zu denken geben?

Aus dem "Merkblatt" das die Schüler an "Geschwindigkeitssünder" aushändigten:

Leider sind Sie zu schnell gefahren! Sicher haben Sie es eilig! Nehmen Sie sich aber bitte trotzdem etwas Zeit, um sich über die möglichen Folgen Ihres Handelns ein Bild zu machen! Wir sind sicher, daß Sie von einigen Angaben überrascht sein werden!

Wieviel Zeit können Sie bei einer 1 Kilometer langen Ortsdurchfahrt einsparen?

Sie fahren an Stelle der erlaubten 50 km/h mit 55 km/h - 6 Sekunden Zeitersparnis
mit 60 km/h - 12 Sekunden Zeitersparnis
mit 65 km/h - 18 Sekunden Zeitersparnis



Ebbser Hauptschüler testen die Geschwindigkeit von Autofahrern mit der vom KfV aufgestellten "mobilen Tempoanzeige".

Ein unvorhergesehenes Hindernis taucht auf! Was geschieht?

Stellen Sie sich vor, ein Kind wäre Ihnen 30 m vor Ihrem Auto in die Fahrbahn gelaufen. Was wäre passiert?

Mit 50 km/h hätten Sie vor dem Kind anhalten können!

Mit 55 km/h hätten Sie das Kind mit 29 km/h getroffen!

Mit 60 km/h hätte die Aufprallgeschwindigkeit bereits 41 km/h betragen!

Bei 65 km/h wäre der Aufprall mit 51 km/h erfolgt!

Diese Werte gelten nur für den Bremsweg auf trockenem Asphalt. Bei ungünstigeren Bedingungen wären die Ergebnisse noch erschreckender!

Wir sind sicher, daß Sie in Zukunft Geschwindigkeitsbeschränkungen besser beachten werden!

Dafür bedanken sich die Schüler aus Ebbs und wünschen Ihnen weiterhin gute Fahrt!

Meßergebnisse (Gesamt)

Geschw. in km/h	unter 25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	über 65	zulässige Geschwindigkeit überschritten
Messen	1 %	2 %	3 %	5 %	19 %	29 %	25 %	12 %	3 %	1 %	40 %
Schätzen	3 %	12 %	18 %	20 %	21 %	15 %	7 %	3 %	1 %		11 %

Jugendmusikwettbewerbe der Landesmusikschule Untere Schranne

Am 17.3.1996 haben beim Musikwettbewerb Prima La Musica in Innsbruck Schüler der Landesmusikschule Untere Schranne erfolgreich teilgenommen, nämlich einen 2. Platz mit Caroline Stadler, Klavier, sowie einen 3. Platz mit dem Klarinetten trio (Josef Kolland, Hannes Haselberger, Andreas Kendlinger).

Beim Bezirkswertungsspiel "Musik in kleinen Gruppen" am 24.3.1996 in der Landesmusikschule Untere Schranne haben ein Baritontrio und vier Klarinetten trios mit sehr gutem Erfolg teilge-

nommen. Heuer wurden erstmalig am 14. Juni 1996 in unserer Landesmusikschule Leistungsabzeichenprüfungen durchgeführt. 23 Schüler der Landesmusikschule sind zur Prüfung angetreten.

Folgende Ebbser Schüler haben daran teilgenommen:

Leistungsabzeichen in Bronze:

- Anton Taxerer, Tuba
- Franz Wäger, Tuba
- Martin Kolland, Bariton
- Maria-Luise Kolland, Klarinette
- Brigitte Osterauer, Querflöte
- Christian Kronbichler, Flügelhorn
- Christiane Taxerer, Querflöte

ausgezeichneter Erfolg
ausgezeichneter Erfolg
ausgezeichneter Erfolg
ausgezeichneter Erfolg
ausgezeichneter Erfolg
sehr guter Erfolg
mit Erfolg bestanden

Traktor-Oldtimer-Club "Ebbser Dieselrösser" gegründet

Ebbser Bürger aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung haben sich kameradschaftlich zusammengeschlossen, um alte Traktoren zu erhalten und zu pflegen. Unsere Kinder sollen auch in Zukunft noch die Gerätschaft der 30iger bis 60iger Jahre kennenlernen dürfen. Über 25 Mitglieder hat der Verein bereits - Interessenten sind jederzeit willkommen. Kameradschaftspflege, der Austausch von Erfahrungen im Oldtimerbereich und die Pflege der Geselligkeit sind die Vereinsziele. Die Traktoren müssen mindestens Baujahr 1961 oder älter sein. Ein 1938 Lanz-Bulldog und ein 1939 Fendt-Dieselroß sind dzt. die attraktivsten Oldtimer in Ebbs! Der Verein will sich in die starke Gemeinschaft der Ebbser Vereine harmonisch einfügen. Ein Grundsatz ist auch, daß man nie öffentliche Mittel beanspruchen wird. Den Almatrieb im Herbst wollen die "Ebbser Dieselrösser" mit blumengeschmückten Traktoren begleiten und damit attrakti-



Die Gründungsmitglieder der "Ebbser Dieselrösser" mit einem 80-Steyr, Baujahr 1958

ver gestalten - überhaupt will man landwirtschaftlichen Festen gerne einen schöneren Rahmen geben. Präsident des Vereines ist Thomas Anker, Kaissenbauer - Geschäftsführer Josef Merkl, Hoadererbauer.

Programm

Gründungsfest am 6. Juli 1996:

Samstag, 06.07.

10.00 bis 11.00 Uhr - Ausstellung und Weihe durch Pfarrer Josef Viehhauser auf dem Raika Parkplatz

11.30 Uhr - Fahrt (über Nebenstraßen) zur Gärtnerei Hödnerhof, anschließend Festbetrieb und Ausstellung auf dem Gärtnereigelände - mit Musik.

14.00 Uhr - Präsentation der Oldtimer Traktoren - Vorstellung

Sonntag, 07.07.

13.00 Uhr - Fahrt zum „Dieselrösser-Nachmittag“ beim Ledererwirt - Musik

Portrait



Fiaschta Hansei beim Kartenspielen

Johann Holzner "Fiaschta Hansei"

Geb. am 25. August 1906 im Elternhaus zu Fürst am Buchberg, wuchs er mit seinen inzwischen längst verstorbenen Brüdern "Christal" und "Mich" auf.

Nach dem Besuch der Volksschule Ebbs arbeitete er als Knecht beim Schmiedbauer in Ebbs. Er erzählt heute noch gerne von diesen schönen, aber harten Jahren der Zwischenkriegszeit beim Schmiedbauern-Anderl. Später kam er als Holzarbeiter ins Kaisertal, wo er sich mit 28 Jahren mit der Wiegensäge eine schwere Fußverletzung zuzog und 5 Monate im Krankenhaus verbringen mußte. Wegen dieser Verletzung wurde er in der Kriegszeit dienstverpflichtet und mußte in einer Fabrik in Kramsach arbeiten. In der Freizeit half er beim Gerberbauer und Krumseebesitzer aus

und kam, wann immer es ging, mit dem Fahrrad nach Ebbs, um seinen Vater zu besuchen, der nach dem Verkauf des Elternhauses beim Schöberlbauern wohnte.

Ein schwerer Schlag war, als sein Sohn Toni bei Zimmermannsarbeiten tödlich verunglückte.

30 Sommer arbeitete er auf Almen bei verschiedenen Bauern, besonders für den Taxerer Bauern, der ihm als Gegenleistung ein Grundstück in der Siedlung am Jennbach überließ.

Mit dem Hausbau begann er 1957. Wie zu dieser Zeit üblich, hob er die Baugrube noch händisch aus und machte die Ziegel selbst. Nach etlichen schwierigen Jahren

waren seine eigenen "vier Wände" fertig gestellt, wo er bis heute zu Hause ist, sich seine Knödel und Gerstsuppe noch selbst kocht, aber sonst von seinem Neffen und dessen Frau betreut wird. Gerne erinnert er sich auch an seine Katze "Greti" zurück, die ihn 19 Jahre auf die Almen begleitete.

Der "Fiaschta Hansei" ist zweifelsohne ein Ebbser Original, blieb immer ein bescheidener und einfacher Mann und lebt sparsam und zufrieden wie eh und je. Dank seines ausgezeichneten Gedächtnisses und seiner geistigen Frische interessiert er sich fürs Gemeindegeschehen und Bauernleben. Gerne erzählt er vom geliebten Buchberg, von älteren Leuten und deren Familiengeschichten. Sein persönlicher "Luxus", den er sich leistet, sind seine genau abgezählten 15 Zigaretten am Tag und sein geliebtes Kartenspiel bei einem Glaserl Wein mit seinen Freunden beim Nikolauswirt oder Heubacher. Gerne wagte er auch ein Tänzchen mit der ehemaligen Heubacher-Wirtin Gretl.

Die Gemeindezeitung wünscht ihm zum bevorstehenden 90. Geburtstag alles Gute, weiterhin viele gesunde Jahre, die erstaunliche Vitalität und den ihm eigenen Humor.

- Autobahnvignette -

Autobahn von der Grenze bis Kufstein Süd mautfrei

Bereits vor Bekanntwerden, daß es im kommenden Jahr zu einer generellen Autobahnmaut kommen könnte, machte die Gemeinde Ebbs LH Dr. Weingartner und die zuständige Fachabteilung für Bundesstraßen im Land aufmerksam, daß bei einer generellen Autobahnmaut eine starke Zunahme des Ausweichverkehrs durch Ebbs zu erwarten ist.

Es ist nämlich zu befürchten, daß vor allem die Tagesausflügler nicht mehr die wenigen Kilometer von der Grenze zu den Autobahnausfahrten in Kufstein und weiter in die Schigebiete Söll-Scheffau-Ellmau, Ausflugsgebiete im Kaisergebirge sowie zum Felbertauern auf der künftig mautpflichtigen Autobahn zurücklegen, sondern über die Bundesstraßen, und somit auch verstärkt durch Ebbs, ausweichen.

Es folgten dann weitere Forderungen an die Bundesminister Dr. Ditz und Mag. Klima und schließlich eine vehemente einstimmige Resolution des Gemeinderates vom 26. März an alle befaßten Bundes- und Landesstellen sowie Autofahrerklubs, worin klar zum Ausdruck gebracht wurde, daß für die Bewohner unseres Ortes eine weitere Belastung über den bereits jetzt schon vorhandenen Verkehr unzumutbar ist.

Die Forderung lautete, daß, sollte es trotz der angemeldeten Bedenken dennoch zur Einführung der Autobahnmaut kommen, die Benützung der Autobahn von der Grenze Kufstein/Kiefersfelden bis zur Abfahrt Kufstein Süd (und in umgekehrter Fahrtrichtung) weiterhin mautfrei bleibt, damit kein Anreiz zum Verlassen der Autobahn und zum Ausweichen über die Ortsdurchfahrt von Ebbs gegeben ist. Auch die Stadtgemeinde Kufstein, die von einer Autobahnvignette und dem zu befürchteten Ausweichverkehr besonders betroffen wäre, hat massiv interveniert.

Wir erhielten zur Antwort, daß für die von unserer Gemeinde vorgebrachten Befürchtungen Verständnis bestünde und die Argumente der Gemeinde überprüft würden.

Mehreren Pressemeldungen in jüngster Vergangenheit ist zu entnehmen, daß die Autobahn tatsächlich bis Kufstein Süd mautfrei bleiben soll, wodurch auch die Bemühungen unserer Gemeinde von Erfolg getönt werden.

Caritas-Altkleidersammlung 1996

Als Erfolg kann die Caritas ihre jährlich durchgeführte Altkleidersammlung in Ebbs bezeichnen. So sprengte heuer beispielsweise die Sammlung beim Bauhof alle Grenzen (siehe Foto). Da diese Sammlung für die Caritas eine notwendige Einnahmequelle für ihren sozialcaritativen Bereich darstellt, hat der Umweltgemeinderat auch bisher alle Angebote privater Firmen zur Durchführung der Altkleidersammlung in Sammelcontainern abgelehnt, da der daraus zu erzielende Erlös nicht der Caritas zur Verfügung gestellt würde.

Wir dürfen auch eine Bitte anschließen: Die Kleidersäcke nur während der bekanntgegebenen Sammelstage im Frühjahr zu den Sammelstellen bringen. Sie haben sicherlich die Gelegenheit, zwischen durch die Altkleider zu Hause aufzubewahren.



Caritas-Altkleidersammlung 1996 - enorme Sammelmenge beim Bauhof

Vereinswatten der Kameradschaft Ebbs entwickelte sich zu einem gemeindeinternen Vergleichskampf

Bereits zum 6. Mal wurde von der Kameradschaft Ebbs-Buchberg ein Vereinswatten bzw. Ladinern organisiert. Dies hat sich inzwischen zu einer beliebten Veranstaltung für Jung und Alt entwickelt. Beim heurigen Turnier, das beim Gasthof Lederer in Buchberg durchgeführt wurde und zu dem sich ca. 50 Teilnehmer angemeldet hatten, standen sich im Finale mit Bgm. Josef Astner, der mit Partner Engelbert Forstner, dem Schriftführer der Kameradschaft, zusammen spielte und mit Amtsleiter Anton Geisler mit Kompagnon Robert Achorner zwei Gemeindevertreter gegenüber. Daß sämtliche Teilnehmer "Profis" auf dem Gebiet des Kartenspieles sind, muß wohl nicht separat erwähnt werden. Es ergibt sich auch von selbst, daß daher mit viel Eifer und Einsatz gespielt wurde. Das direkte Zusammentreffen von Amtsleiter und Bürgermeister im Finale brachte jedoch noch mehr Würze in das Spiel, welches Sekretär Toni Geisler und Robert Achorner klar für sich entscheiden konnten.



Das Vereinswatten der Kameradschaft Ebbs war wieder ein voller Erfolg. Obmann Franz Harlander mit den zweitplatzierten Bgm. Josef Astner und Engelbert Forstner sowie den Siegern Toni Geisler und Robert Achorner.

Neuer EU-Reisepaß seit 1.1.1996 erhältlich

Um unnötige Rückfragen oder Behördengänge zu ersparen, möchte die Bezirkshauptmannschaft Kufstein auf einige wichtige Neuerungen hinweisen:

1. Abgelaufene Ausweisdokumente:

Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer für Reisepässe und Personalausweise ist seit 1. April 1986 nicht mehr möglich. Die meisten unserer Nachbarstaaten anerkennen jedoch einen abgelaufenen "alten" Reisepaß noch weitere 5 Jahre als Reisedokument, wenn das Foto in dem Reisepaß die Person einwandfrei erkennen läßt. Zu diesen Staaten zählen zur Zeit neben der BRD, die Schweiz, Italien, Belgien, Frankreich, Griechenland, Kroatien, Luxemburg, Malta, Monaco, die Niederlande, Portugal, San Marino, Spanien, Türkei und Ungarn.

2. Für welche Staaten genügt der Personalausweis?

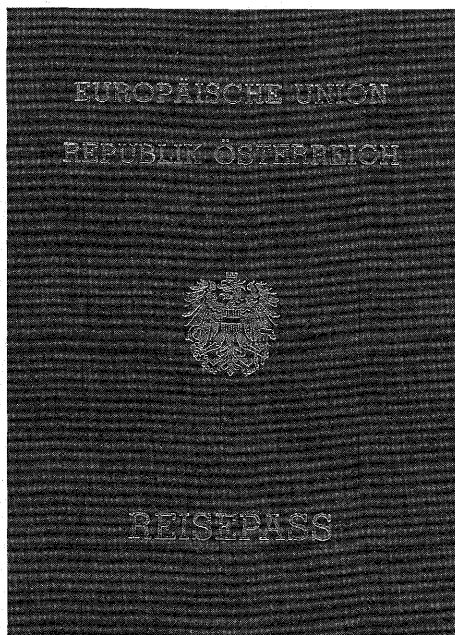
Während der Reisepaß für alle Länder der Erde Gültigkeit hat, gilt der Personalausweis nur für Länder mit denen Österreich eine zwischenstaatliche Vereinbarung getroffen hat. Dazu gehören zur Zeit Belgien, die BRD, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lichtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, die Niederlande, Norwegen, Portugal, San Marino, Schweden, die Schweiz und Spanien, sowie die Türkei. Der Personalausweis darf jedoch nicht abgelaufen sein.

3. Gültigkeitsdauer von Paß und Ausweis:

Grundsätzlich werden Reisepässe und Personalausweise nur mehr mit einer Gültigkeitsdauer von 10 Jahren ausgestellt. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer ist nicht möglich. Bei der Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen a) an Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr beträgt die Gültigkeitsdauer 1 Jahr, b) an Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres beträgt die Gültigkeitsdauer 4 Jahre, c) an Kinder ab dem vollendeten sechsten Lebensjahr bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres beträgt die Gültigkeitsdauer 5 Jahre, d) an Jugendliche ab dem vollendeten 12. Lebensjahr beträgt die Gültigkeitsdauer bereits 10 Jahre.

4. Miteintragung von Kindern (bis zum 12. Lebensjahr):

Eheliche Kinder unter 12 Jahre, die keinen eigenen Reisepaß besitzen, können auf Antrag eines oder beider Elternteile in deren Reisepaß eingetragen werden. Miteingetragene Kinder dürfen nur in Begleitung des Elternteiles, in dessen Reisepaß sie mit eingetragen sind, aus dem Bundesgebiet ausreisen und in dieses einreisen.



Der neue Reisepaß der Rep. Österreich - im EU-konformen kleineren Format.

5. Wo erhalte ich die Paß- und Ausweisformularulare?

Anträge auf Ausstellung von Reisepässen oder Personalausweisen liegen im Gemeindeamt auf. Bei der Ausfolgung wird von der Gemeinde auf dem Formular die Meldebestätigung (des Hauptwohnsitzes) vorgenommen (Verwaltungsabgabe S 20,-). Während bei der Einreichung eines Paßantrages bei der Behörde das persönliche Erscheinen des Paßwerbers nicht erforderlich ist, ist der neu ausgestellte Reisepaß oder Personalausweis grundsätzlich persönlich zu übernehmen und in Gegenwart des ausfolgenden behördlichen Organes unter dem Lichtbild zu unterschreiben.

6. Welche Dokumente muß ich mithaben?

Für die Einreichung der Anträge bei der Bezirkshauptmannschaft werden neben dem Antragsformular folgende Unterlagen benötigt: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Heiratsurkunde (bei Verhehlung), Meldebestätigung der Wohnsitzgemeinde auf dem Antragsformular, 2 gleiche neue paßtaugliche Fotos.

Diese Fotos müssen eine Mindestgröße von 37 x 47 mm plus Rand aufweisen und müssen ferner hitzebeständig sein, da sie im neuen EU-Paß nicht mehr eingeklebt sondern eingeschweißt werden. Besitzt der Antragsteller einen "alten" Reisepaß oder Personalausweis so ist dieser bei der Antragstellung mitzunehmen.

Ausnahme: wenn sich keine Personalstandsänderungen wie z.B.: Verhehlung etc. seit der letzten Paß- bzw. Ausweisausstellung ergeben haben, ge-

nügt die Vorlage des alten Reisedokumentes. Sollte der Geburtsort im alten Dokument nicht vermerkt sein, ist ferner die Geburtsurkunde mitzunehmen.

7. Kosten:

Die Kosten für die Ausstellung eines neuen Reisepasses betragen zur Zeit noch S 320,-, die für einen Personalausweis S 220,-.

Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein ersucht alle Interessenten, die einen Reisepaß oder Personalausweis benötigen, die Ausstellung rechtzeitig vor Ablauf der Gültigkeitsdauer des alten Dokumentes zu beantragen.

Für weitere Auskünfte steht das Paßreferat der Bezirkshauptmannschaft Kufstein (Tel.: 05372/606 DW 180 - 183) sowie das Gemeindeamt (Tel.: 05373/2202-0) gerne zur Verfügung.

Reinigung der Mülltonnen

Im Rahmen der Umweltwochen im April d. J. fuhr auch 2 Tage lang ein Reinigungsauto zum Waschen der Mülltonnen hinter dem Müllauto nach. Die Reinigung wurde dabei kostenlos von der Firma DAKA durchgeführt. Die Reinigung bei der Donnerstag-Müllabfuhr klappte wie vereinbart. Leider fiel aber das Reinigungsauto bei der Dienstag-Tour am Nachmittag aus, sodaß die Mülltonnen einiger Straßenzüge nicht mehr gereinigt werden konnten. Die Gemeinde ersucht um Verständnis!

Öffnungszeiten Schanzer Lahn; Inertstoff- u. Sperrmülldeponie

Neben der Kompostieranlage befinden sich bei der Schanzer Lahn auch noch eine Inertstoffdeponie und eine Umladestation für Sperrmüll. Sperrige Abfälle sowie inerte Materialien (Aushubmaterial, Betonabbruch, Bauschutt, ...) können jeweils vormittags von 8.00 - 12.00 Uhr direkt bei der Schanzer Lahn abgegeben werden. Genauere Auskünfte über Preise und anlieferbare Materialien erhalten Sie beim Gemeindeamt bzw. unter 0663/9157412.

Kompostierung auf der Anlage Schanzer Lahn in vollem Gange



Kompostrotte während des Wendens

CTUA stellt Ebbser Komposterde ein sehr gutes Zeugnis aus!

Ende März d. J. wurden 15 kg des Ebbser Biokompostes in der Chemisch-technischen Umweltschutzanstalt (kurz CTUA) des Landes Tirol in Rotholz genauestens unter die Lupe genommen.

Der von der Kompostieranlage Schanzer Lahn entnommene Kompost wurde dabei über einige Wochen hinweg untersucht und nach verschiedenen Gesichtspunkten, wie Nährstoffreichtum, Pflanzenverträglichkeit, Schwermetallanteil, etc. bewertet.

Bei dieser unter der Leitung von Mag. Leitner stehenden Untersuchung stellte sich heraus, daß die gemessenen Werte sehr deutlich die vorgeschriebenen Sollwerte unterschreiten.

Unser Kompost wurde daher als mikrobiologisch unbedenklich beurteilt. Dieses erfreuliche Ergebnis ist sicher auch auf die bestens organisierte Handhabung der Bioabfuhr seitens des Bauhofes zurückzuführen.

Vor gut einem Jahr wurde mit der getrennten Sammlung von Biomüll in unserer Gemeinde begonnen. Seither wird der Biomüll jede Woche von den Mitarbeitern des Bauhofes abgeholt und anschließend bei der Schanzer Lahn kompostiert. Die fertige Komposterde wird dann vorwiegend für öffentliche Begrünungen verwendet. Für das laufende Jahr ist noch die Überdachung zweier Boxen vorgesehen, die einerseits als Unterstellmöglichkeit für das Wendegerät und andererseits als Lagerplatz für die fertige Erde (somit ist diese dann über das ganze Jahr hinweg verfügbar) dienen werden.

Achtung: Laut Bundesverordnung (BGBl.Nr.68/92) dürfen keine Bioabfälle mehr im normalen Restmüll (sprich in der Mülltonne) landen. Sollte auf Ihrem Grundstück keine Eigenkompostierung betrieben werden, holt der Bauhof auch von Ihrem Grundstück den Bioabfall ab. In diesem Fall ersucht Sie die Gemeinde um Kontaktaufnahme (05373/2202-24).

Fertige Komposterde - zur freien Entnahme für die Bevölkerung während der Umweltwochen



Brennmittelaktion noch bis Ende August 1996

Das Tiroler Hilfswerk beim Amt der Tiroler Landesregierung bietet auch im heurigen Jahr wieder die Brennmittelaktion für Pensionisten an.

Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen.

Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis mitbringen.

Auszug aus den Richtlinien:

Anspruch haben Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 50. Lebensjahr - bei Bezug der Ausgleichszulage.

Die Einkommensgrenzen betragen S 7.700,— für Alleinstehende bzw. S 10.900,— für Ehepaare/Lebensgefährten.

Das Pflegegeld sowie die Kinderbeihilfe werden nicht als Einkommen berechnet.

Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf. Die Anträge müssen aber bis spätestens 31. August der Landesregierung übersandt werden.

Kunststoffe - was gehört in die Sammelcontainer?

Kunststoffcontainer quellen oft über - Grund dafür ist, daß zumeist auch Nichtverpackungen in den Containern landen:

Bitte bemühen Sie sich, die Sammelstellen sauber zu halten und keine Altstoffe neben die Behälter zu stellen!

Fahren Sie auch den Recyclinghof Ebbs (hinter Bauhof) an, welcher jeweils (während der Sommermonate)

**Montag und Freitag
von 8.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr**

geöffnet ist und wo neben den Altstoffen auch Problemstoffe (Giftmüll), Kartonagen, Styropor und Kleinschrott kostenlos abgegeben werden können.



In die Behälter sollen:

Getränkeflaschen, Waschmittel- und Reinigungsmittelflaschen, Tragtaschen, Haushalts- und Verpackungsfolien, Becher und Schalen, Blisterverpackungen, Tetra Pak's, Tuben, Deckel u. Verschlüsse;

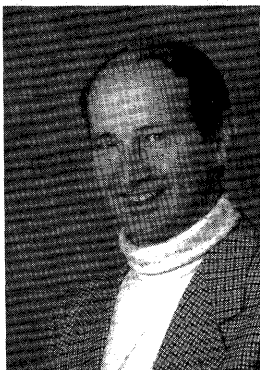
Bitte gereinigt einwerfen!

In die Behälter dürfen nicht:

Kunststoffe, die keine Verpackungen sind
Bodenbeläge, Gartenschläuche, Blumentöpfe, Spielzeug, Kleidung, Windeln, Installationsrohre, Fleischfolien
Gegenstände aus Plastik und andere Nichtverpackungen;

Bitte keinen Restmüll einwerfen!

Rückblick - Umweltwochen April 1996



Rupert Mayr referierte über "Kompostierung - Freude am eigenen Garten"

Im Rahmen der heurigen Umweltwochen fand eine Vielzahl von Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Inhalten zum Thema "Umwelt" einerseits und auch ganz unterschiedlicher Beteiligung seitens der Bevölkerung andererseits statt. Folgend einige festgehaltene Impressionen:



Szene aus dem Puppentheater "Ein Müllproblem im Kasperland"



"Ein Bäumchen wird gepflanzt, der Kreislauf ist geschlossen" - mit erster fertiger Komposterde wurde auf dem HS-Areal ein Obstbäumchen gepflanzt

Kritische Gedanken

von Horst Eder, HS-Lehrer, bezogen auf das Müllproblem (auszugsweise)

Der kühle Denker

Vor Jahren aus des Volkes Sicht gab's das Problem mit Müll noch nicht in diesem Ausmaß. Doch sein Lenken galt seither nur dem Wegwerfdenken.

Was sinnlos, überflüssig scheint, doch alle wirtschaftlich vereint in selbstgefälliger Manie, ist die Verpackungsindustrie.

Kaum etwas ist nicht eingesackt in Kunststoff, aufwendig verpackt und zusätzlich dann auch zumeist in Plastik nochmals eingeschweißt.

Wenn die Verpackung, gut gestützt, so ihrerseits Verpackung schützt, sind Rohstoffkosten, Energie trotz Sparsamkeit nur Ironie.

Recycling heißt das Zauberwort containerorientiert im Ort, zu sammeln nun in hohem Maß Papier und Pappe, Dosen, Glas.

Wo immer die Behälter steh'n, sie sind nicht sehr schön anzuseh'n. Und oftmals wird dort ungeschaut der Müll am Boden weit zerstreut.

Von Dosen gilt und auch von Flaschen, daß sie fein säuberlich gewaschen getrennt nur werden dort verstaut, wo diese Kästen aufgebaut.

Nach Überlegungen ganz kühlen ist dieses Reinigen, Waschen, Spülen, ganz abgeseh'n vom Zeitaufwand, verbrauchsbeußt ein Unverständnis.

Für Sauberkeit gibt's aber nie den letzten Rest der Garantie. So wäscht die Firma zum Verwerten den Rohstoff nochmals, den begehrten.

Ersatz ist jeder Plastiksack in Form und Farbe nach Geschmack für Rucksack, Koffer und die Taschen. Der Tetrapak ersetzt die Flaschen.

Zur Einwegflasche das Bekennen gewann vor Jahren schon das Rennen. Fast aufgezwungen vehement bekam sie da der Konsument.

Um Flaschen wieder zu verwenden, ist wohl die Ansicht zu beenden. Daß sie sehr schwer sind und zudem noch unpraktisch und unbequem.

Pakete, oft mit großer Hülle, enthalten nicht die ganze Fülle. Die Restfüllmenge tritt hervor als kleine Stücke Styropor.

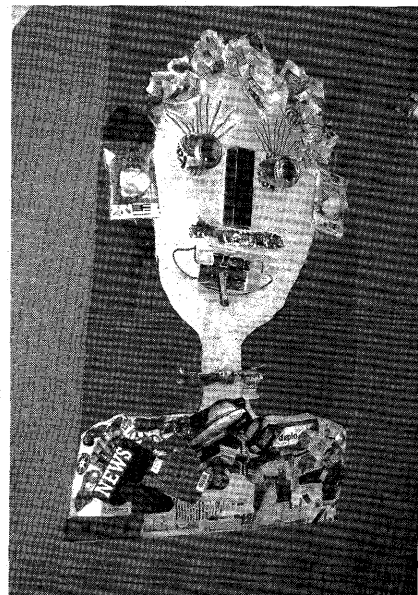
Der lästige Abfall ist zur Zeit ganz hoch im Kurs verpackungswert, sonst aber unbrauchbar sodann, weil niemals er verrotten kann.

Anstatt den Abfall zu vermeiden, versucht man krampfhaft zu entscheiden, wo sich die nächsten Deponien landauf, landab durch Täler zieh'n.



Vorstellung ihres Umweltprojektes der Hauptschüler/innen Ebbs an die Öffentlichkeit

Vortrag "Chemie im Haushalt" - Infos aus erster Hand auch nach dem Vortrag



Ein "Müllmonster" (gestaltet im Rahmen des Umweltprojektes der HS-Ebbs)

Zirkus Anno 1900 - eine "unendliche Geschichte" nach neun Monaten zu Ende

Das Dorfbild westlich der Pfarrkirche hat wieder sein gewohntes Aussehen. Als im vergangenen September der Zirkus Anno 1900 für ein dreitägiges Gastspiel seine Zelte im Ortszentrum aufschlug, ahnte wohl niemand, welche Folgen sich daraus für die betroffene Grundeigentümerin und für Ebbs ergeben würden.

Nach der Verhaftung des Zirkusinhabers blieben alle Aufforderungen, das betroffene Grundstück zu räumen, ergebnislos. Der Zirkus überwinterte mit den vorhandenen Tieren (u.a. auch acht Löwen) mit den bekannten äußerst negativen Auswirkungen in Ebbs. Die Fütterung der Löwen wurde über Monate von Erich Eberl, dem Inhaber des Raritätenzoos, besorgt. Für die Kosten der Fütterung der anderen Tiere kamen im wesentlichen Tierschutzvereine und Tierfreunde auf. Aufgrund der Vorfälle in Ebbs wollte niemand den ungeliebten Zirkus haben. Alle Bemühungen, daß der Zirkus aus Ebbs abzieht, blieben somit ergebnislos. Die Situation besserte sich auch nicht, als im Jänner Zirkusdirektor Alois Hann wieder auf freien Fuß gesetzt wurde und nach Ebbs kam, um sich für eine rasche Lösung mit dem Zirkus bemühen zu können.

Es kam dann im Frühjahr im Laufe der Zeit zu wüsten Beschimpfungen und Drohungen bis hin zu Tötlichkeiten. An der unzumutbaren Situation änderte sich jedoch nichts. Mit den warmen Temperaturen verschlechterten sich die hygienischen Zustände zusehends. Nachdem ein freiwilliger Abzug nicht zu erwarten war, blieb der betroffenen Grundeigentümerin, Frau Marianne Gasser, Oberwirt, keine andere Wahl, als mit Hilfe ihres zu Rate gezogenen Anwaltes die gerichtliche Räumung zu betreiben. Zu Ostern stellte Herr Hann sieben Zirkuswagen an der Wildbichler Bundesstraße ab. Über Ersuchen des Herrn Bezirkshauptmannes wurden diese Fahrzeuge, die eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer bedeuteten, von Gemeindearbeitern abgeschleppt und auf dem Recyclinghof verwahrt.

Es kam bei dieser Gelegenheit zu einem mehrstündigen Gespräch mit Herrn Hann, um eine Lösung herbeizuführen, wobei auch Hilfe angeboten wurde, sollte der Zirkus in ein anderes Bundesland übersiedeln, jedoch war alles vergebens. Anfang Mai baute Herr Hann ohne Bewilligung wieder Zelte und Zirkuseinrichtungen auf. Die Baueinstellung und der Auftrag zur Entfernung der konsenslosen baulichen Anlagen seitens der Baubehörde wurden nicht beachtet.

Dann ging es jedoch Schlag auf Schlag. Das Landesgericht Innsbruck nahm Herrn Hann aufgrund mehrerer Vorfälle wieder in "Gewahrsam". Am 9. Juni wurden die acht Löwen, nachdem diese von der Bezirkshauptmannschaft Kufstein für verfallen

erklärt und in das Eigentum der Gemeinde übergegangen waren, nach den Bestimmungen des Landespolizeigesetzes den Tiergärten Hellbrunn und Schönbrunn übergeben. Die Schlußklappe fiel schließlich am 12. Juni. Nach mustergültiger Vorbereitung durch die Familie Gasser wurde das Oberwirtsfeld unter Gendarmerie- und Gerichtsüberwachung von einer Schar freiwilliger Helfer zwangsweise geräumt. Die noch vorhandenen Tiere kamen bei Landwirten und Tierfreunden unter.

Aufatmen nach dem Vollzug der Räumung

Die geräumten Zirkuswagen und Requisiten werden vorübergehend auf einem Grundstück außerhalb des Ortszentrums verwahrt. Das ungebetene Gastspiel des Zirkus Anno 1900 in Ebbs ist hiermit, zumindest vorläufig, für alle Betroffenen zu Ende. Vorläufig deshalb, da kraft gesetzlicher Bestimmungen, die wohl nur sehr schwer zu verstehen sind und nicht nur juristischen Laien ungerecht erscheinen, der Räumungsbetreiber für die ordnungsgemäße Verwahrung der geräumten Sachen (Zirkuswagen und die verbliebenen Tiere) zu sorgen hat.

Die Rechte und Pflichten von Grundeigentümer und "Mieter" mit allen daraus resultierenden Konsequenzen und Kosten sind hier, milde ausgedrückt, doch sehr einseitig zu Lasten des Grundeigentümers verteilt, sodaß dieser besondere Fall auch Anlaß geben könnte, bestimmte Rechtsbestimmungen seitens des Gesetzgebers zu überdenken.

Die Vorfälle um den Zirkus Anno 1900 zeigen deutlich die Grenzen der Rechtsordnung in unserem Lande auf. Bleibt nur zu hoffen, daß daraus auch beim Land Tirol, das als Behörde für die Erteilung von Zirkusgenehmigungen zuständig ist, künftig bei Wanderzirkussen, bei denen von der Größe, Struktur und Zuverlässigkeit der Betreiber mögliche Probleme nicht auszuschließen sind, die Lehren gezogen werden.



Eine Schar freiwilliger Helfer bei der zwangsweisen Räumung



Aus unserem Kindergarten Einkauf im Lebensmittelmarkt

Lebensnahes Lernen - situationsorientierte Bildungsarbeit im Ebbser Kindergarten

Kindergartenkinder befinden sich in einem permanenten Lernprozeß, wenn man Lernen ganz allgemein als Verhaltensänderung auf Grund von Erfahrungen definiert. Situationsorientierte Bildungsarbeit, ein pädagogisches Konzept in unserem Kindergarten, will "Leben" und "Lernen" miteinander verbinden. Bildungsprozesse knüpfen am Erlebnis-hintergrund der Kinder an, haben eine Nähe zur Lebenswirklichkeit. Erfahren Kinder Sachverhalte in der Realität, erhalten sie dadurch wertvolle Anregungen für ihr Spiel, die fundamentale Aktionsform der Kinder im Kindergarten. Daher sind Zielgänge und Exkursionen wichtige Bestandteile der Kindergartenarbeit.

Heuer besuchten wir einen Einkaufsmarkt im Dorf. Der Geschäftsinhaber, Herr Kriegelsteiner, erklärte sich spontan und gerne bereit, eine so große Kinder-schar in seinem Geschäft aufzunehmen. Ausgestattet mit "Einkaufszettel", selbstgebastelter Einkaufstüte, gefalteter Geldtasche aus wertlosem Material, kauften die Kinder mit Begeisterung ein. Jedes Kind



*"Stimmt die Ware wohl mit dem abgebildeten Gegenstand auf dem Einkaufszettel überein?"
Frau Zangerle bediente die "Kunden"
v.l.n.r.: Christina Glonner, Patrizia Ott und Josef Anker.*

wurde einzeln bedient, jedes bezahlte mit seinem Geld an der Kasse.

Der Geschäftsinhaber, die Verkäuferinnen, die Kunden, sie alle bewiesen Geduld bei Verzögerungen am Obststand, bei der Brotabteilung oder an der Kasse, sie nahmen die Kinder beim Einkaufen ernst. Der Spruch "der Kunde ist König", hatte auch bei den Kindern seine Gültigkeit.

Voller Stolz zeigten sie ihre selbsteingekauften Waren am Ende des Kindergarten-tages ihren Eltern.



Christoph Kronthaler und Patrizia Ott beim Bezahlen ihrer eingekauften Waren.

Noch lange gab es "Kaufmannspiele" im Kindergarten, wobei die Förderung der kognitiven Fähigkeiten im Vordergrund stand: Wortschatzerweiterung, Höflichkeitsformen üben, der Umgang mit Mengen und Zahlen, entwickeln von Größenbegriffen.

So bedanke ich mich am Ende des heurigen Kindergarten-jahres bei all unseren heimischen Betrieben, die wir ja immer wieder aufsuchen, für die stets freundliche Aufnahme unserer Kindergartenkinder. Es wird ihnen dadurch ein Einblick in die Arbeitswelt der Erwachsenen ermöglicht.

Auf ein Wiedersehen im Herbst mit 124 Kindergarten-kindern freut sich Ihre Kindergartenleiterin

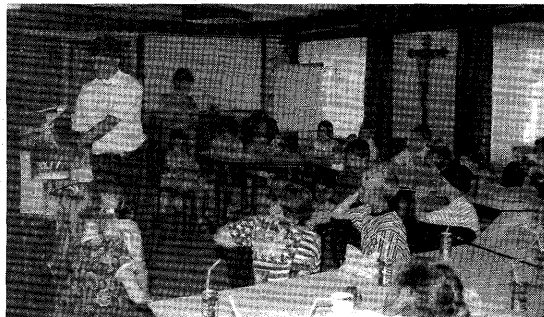
Andrea Bauhofer

Volksschüler besuchten Bank

Am 11. Und 12. Juni 1996 hieß es "Tag der offenen Tür" in der Raiffeisenbank Ebbs für sämtliche Klassen der Volksschule Ebbs.

Bei einem Rundgang durch die Bank erklärten Renate Anker und Sandra Frisch den jungen Gästen, wie beispielsweise ein Geldautomat funktioniert, welche Aufgaben die Damen der Buchhaltung erledigen und wozu auch das Sekretariat notwendig ist. Große Augen bekamen die Kleinen, als sie schließlich den Inhalt des Tresorraumes zu sehen bekamen.

Da die Führung in diesen beiden Tagen ein großer Erfolg war, werden auch zukünftige Volksschulkassen hinter die Kulissen der Bank sehen können.



Wie Kleingeld gezählt und zu Rollen gebündelt wird demonstrierte Armin Glonner im Sitzungszimmer der Bank, wo es anschließend bei einer kleinen Jause zu einer recht lustigen Fragerunde kam.

Europa - Qualifikation für Tischlerei Freisinger

Die Österreichische Vereinigung zur Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen hat die Bau- und Möbeltischlerei Freisinger auf Herz und Nieren geprüft und diesen renommierten Ebbser Betrieb mit dem begehrten ISO - 9001 Zertifikat ausgezeichnet. In einer kleinen Feierstunde überreichte im Beisein des Kufsteiner Wirtschaftskammerobmannes Anton Rieder, des Bezirksinnungsmeisters der Tischler, Walter Mühlegger, und weiterer Ehrengäste der Auditor für Qualitätsmanagement - Systeme Dipl. Ing. Hermann Gstrein dem Firmenchef Hermann Freisinger und seinen Söhnen Dipl. Ing. Paulus und Klaus Freisinger sowie Dipl. Ing. Franz Freundorfer die Zertifikationsurkunde. Die Glückwünsche der Gemeinde zu dieser Auszeichnung, die ein Beweis für ein gutes Management im Betrieb ist, überbrachte Gemeindevorstand Anton Polin. Es werden nämlich die Arbeitsabläufe vom Eintritt des Rohmaterials bis zur Auslieferung des fertigen Produkts optimal aufeinander abgestimmt. Das ist nur möglich, wenn alle Mitarbeiter des Betriebes zusammenarbeiten, betonte Firmenchef Hermann Freisinger. Die Tischlerei Freisinger ist ein Betrieb, der sich konsequent um dieses gefragte Prädikat bemühte und damit unter Beweis stellte, daß das Unterneh-



Gemeindevorstand Anton Polin gratuliert Hilda und Hermann Freisinger

men europaweit normierte Qualität auf höchstem Niveau produziert. Mit dieser Auszeichnung feiert die Firma Freisinger sozusagen "Tirolpremiere". Denn sie schaffte es in Tirol als erstes Unternehmen seiner Branche, die Europa-Qualifikation ISO - 9001 zu erhalten. Inzwischen hat sich im Betriebsalltag auch bei den Mitarbeitern das "gelebte Qualitätsmanagement" fest verankert und damit verbesserte Marktchancen im EU Raum geschaffen.

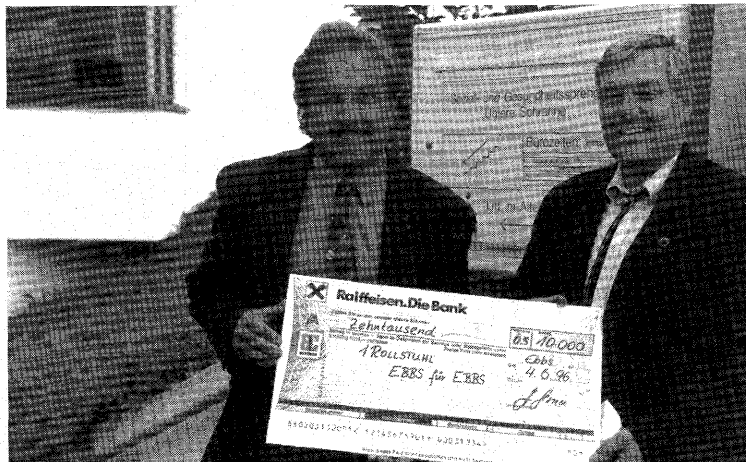
Das Gemeindeblatt gratuliert der Bau- und Möbeltischlerei Freisinger, der Firmenleitung und den Mitarbeitern zu dieser Auszeichnung und wünscht, daß damit auch weiterhin wirtschaftliche Erfolge verbunden sind.



Im Kreise der Ehrengäste überreichte D.I. Gstrein das begehrte ISO-9001 Zertifikat (v.l. Paulus Freisinger, Firmenchef Hermann Freisinger, Herbert Gstrein, Franz Freundorfer)

Spende S 10.000,— von Ebbs für Ebbs

Horst Elsner von der Aktion Ebbs für Ebbs übergibt Obmann Bgm. Helmut Oppacher einen Scheck in Höhe von S 10.000,—.



Im Namen aller Mitwirkenden der Veranstaltung Ebbs für Ebbs hat der Organisator, Entertainer Horst Elsner, dem Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne die Spende von S 10.000,— zum Ankauf eines Rollstuhles zukommen lassen. Obmann Bgm. Helmut Oppacher nahm die "gute Tat" gerne entgegen.

Die Mitwirkenden von Ebbs für Ebbs treten alle freiwillig auf. Sie stellen die gesamten Einnahmen für soziale Zwecke zur Verfügung.

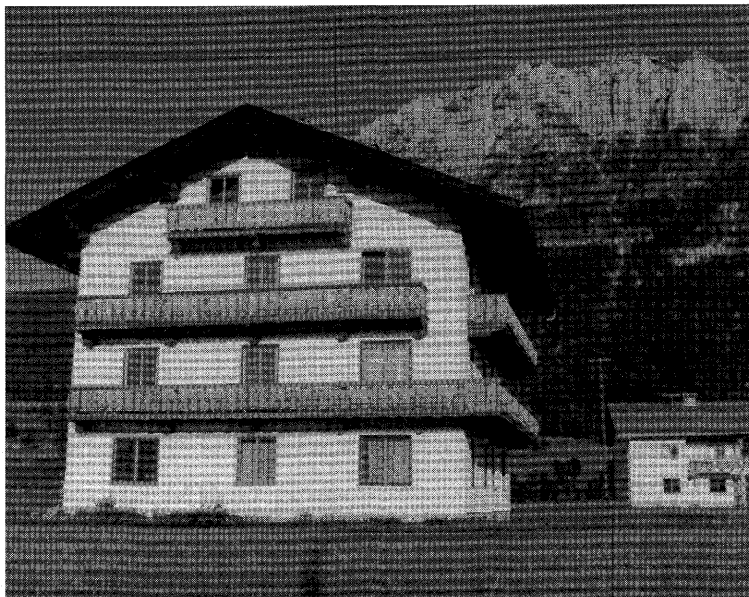
So zahlen sie z.B.: dem Altersheim jeweils die Musik für Kaffeenachmittage und demnächst auch einen Seniorenausflug in die Wildschönau. Bravo!

Friseursalon Menna - 30jähriges Firmenjubiläum

Vor 31 Jahren haben sich Helga und Egidio Menna während eines Heimaturlaubes beim Gasthof Oberwirt auf Anregung von Marianne Gasser entschlossen, in Ebbs ein Friseurgeschäft zu eröffnen. Die Idee war geboren und schon ging es an die Verwirklichung. Also mußten ein Geschäftslokal und eine Wohnung gefunden werden. Beides fand sich bei Herrn Alois Wildauer in der Feldgasse. Der Start war gegeben.

Helga Menna ist in Ebbs aufgewachsen, die Mutter war eine Tochter vom Hödlbauer, der Vater, Rudolf Plisnier, hatte eine Dentistenpraxis in Niederndorf. Egidio Menna stammt aus Italien, aber seine Heimat ist jetzt Ebbs, wo er sich sehr gut eingelebt hat. Zunächst arbeiteten die Menna's viele Jahre in der Schweiz. Am 1. Juli 1966 war es dann soweit. Der Friseursalon Menna, in dem die beiden Geschäftsinhaber zunächst ein Jahr lang allein gearbeitet, eröffnete in der Feldgasse seine Pforten. Bereits im Jahr darauf konnten die ersten Lehrlinge angestellt werden. Helga Menna erinnert sich noch gut an die damalige Zeit, als viele Zöpfe neuen modischen Frisuren wichen. Das Geschäft florierte, sodaß sich die Familie Menna rasch Gedanken über eine Geschäftserweiterung machen mußte. Die Hilfe kam wieder von der Oberwirtin, die im Ortszentrum ein Grundstück verkaufte. 1971 nach kurzer Bauzeit war Einzug in das neue Geschäfts- und Wohnhaus. Von da an ging es weiter bergauf. Der neue Standort in der Dorfmitte erwies sich als sehr günstig. Schon im 1. Jahr vergrößerte sich der Mitarbeiterstand und betrug in machen Jahren bis zu 13 Mitarbeiter, auch deshalb, da seit 1975 zusätzlich eine Filiale in Walchsee betrieben wird.

Am 6. Juli d. J. feiert die Familie Menna das 30jährige Jubiläum im Salon an der Wildbichler Straße 35 und lädt, herzlich ein, das Firmenjubiläum entsprechend zu feiern.



In der Zeit von 1966 bis 1971 war das Friseurgeschäft im Haus von Alois Wildauer untergebracht.



Helga und Egidio Menna im Kreise der Mitarbeiter vor dem Friseursalon im Ortszentrum.

Das Ebbser Gemeindeblatt darf sich in die Schar der Gratulanten reihen, zum Jubiläum recht herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Zivildienst

Ebbs, die anstelle des Präsenzdienstes den Zivildienst ableisten wollen, werden eingeladen, diesen im hiesigen Wohn- und Pflegeheim abzuleisten. Die Zivildienstler können bei der Stellung angeben, wo sie ihren Dienst antreten wollen (Wunsch 1, 2 und 3). Das Haus ist sicher, einen attraktiven Dienst im eigenen Ort anbieten zu können. Rückfragen richten Sie bitte an den Heimleiter Sebastian Geisler (05373-2363-19 oder 2202-25).

Entwässerung Oberndorf

Nicht mehr wegzudenken ist das im Zuge der Kraftwerkserrichtung errichtete Entwässerungsrinne im hinteren Oberndorf.

Früher standen bei heftigen Gewittern und Regenfällen ganze Felder, aber auch Keller unter Wasser. Das Bergwasser kann jetzt gesammelt und über das Entwässerungssystem abgeleitet werden.

Raritätenzoo hat Senioren eingeladen

Erich Eberl hat unlängst die Senioren des Altersheimes zu einem Besuch in seinem Vogel-Zoo eingeladen. Die Damen von der Patenschaftsgruppe haben die Begleitung übernommen und Kuchen gebacken.

Mitarbeiter des Hauses waren ebenfalls dabei. Personen die nicht so gut auf den Beinen waren, wurden mit dem Feuerwehrauto (ohne Blaulicht) chauffiert.

Traudl und Vbgm. Herbert Doppelreiter haben für die Getränke gesorgt. Die Besucher waren vom Blumen- und Vogelparadies sehr angetan. Herr Eberl hat mit einigen Freunden in der Ebbser Kruck einen Platz für seltene und seltenste Vögel geschaffen, die in den größten Zoos der Erde, nur in wenigen Exemplaren vertreten sind. Von berufenen Fachleuten wird der Raritätenzoo Ebbs als eine der schönsten und reizvollsten privaten Anlagen Österreichs anerkannt. Der Zoo ist tagsüber von Ostern bis 1. November geöffnet.

Dem Raritätenzoo ist es ein besonderes Anliegen, kostbare Vogelarten, die in Freiheit bereits in Gefahr sind auszusterben, durch Züchtung zu vermehren und damit gleichzeitig einen Beitrag für die Wissenschaft und den Naturschutz zu leisten.



Dorfputz Frühjahr 1996 Dank den Vereinen

Schon seit über 10 Jahren findet in Ebbs alljährlich nach der Schneeschmelze eine Dorfputzaktion, an der sich bereits über 20 Vereine beteiligen, statt.

So durchkämmte auch heuer wieder Anfang April trotz schlechter Wetterbedingungen (Schnee, Regen, Wind) ein fast 200 Mann starkes Team Wald- und Forstwege, Bachläufe und Parks und reinigte unseren Ort von achtlos weggeworfenem und illegal deponiertem Müll(bergen).

Dieser Einsatz der Beteiligten stellt einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung unserer natürlichen landschaftlichen Schönheit dar und bewirkt zumindest einmal im Jahr, daß alle Wege frei von herumliegenden Unrat sind.

*Nochmals ein herzliches Dankeschön
an alle Sammler!*

Blutspendeaktion

**heuer am
19. August 1996**

Auch heuer findet im August wieder eine Blutspendeaktion in Ebbs statt.

Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen. In den letzten Jahren konnte eine kontinuierliche Steigerung erreicht werden.

Für den blutspendefreudigsten Verein winkt auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfaß.



Altersheim: Franz Posch hat aufgespielt



Der von der "Schönsten Weis" vom ORF bekannte Franz Posch hat anlässlich des 60er von Anker Bernhard wieder einen Abstecher ins Altersheim gemacht und flott aufgespielt.

Herzlichen Dank an Bernhard Anker für seine gute Idee und Franz Posch und seinem Musikkollegen für den kostenlosen Auftritt.

*Franz Posch und "Kulturpapst
von Ebbs" Bernhard Anker, dem
gerade 's Kaisn Wawei zum
60er gratuliert.*

Abbuchungsaufträge für Gemeindesteuervorschreibungen

Von der Möglichkeit der Verwendung eines Abbuchungsauftrages für Gemeindeabgaben macht bereits mehr als ein Drittel der Steuerpflichtigen in Ebbs Gebrauch.

Bei Erteilung eines Abbuchungsauftrages bekommt der Steuerpflichtige, wie gewohnt, die Vorschreibung zugesandt und hat ein Monat lang Zeit, die Vorschreibung zu überprüfen. Erst nach Ablauf eines Monats, also am letzten Tag der Fälligkeit, erfolgt dann die Abbuchung.

Fehlabbuchungen auf Grund falscher Vorschreibungen können somit ausgeschlossen werden.

Durch die rechtzeitige Entrichtung fallen auch keine Säumniszuschläge und Mahnspesen an.

Es darf auch noch darauf hingewiesen werden, daß bei der Abbuchung keinerlei Bankspesen für den Steuerpflichtigen anfallen. Sie erleichtern damit selbstverständlich auch die Arbeit der Geldinstitute und natürlich auch der Gemeindekasse.

Abbuchungsaufträge liegen in Ihrem Geldinstitut oder im Gemeindeamt auf und können sowohl bei Ihrer Bank als auch bei der Gemeinde eingereicht werden.

Wir gratulieren ...

... zum 60. Geburtstag

Herrn GR Pfarrer Josef Viehhauser
am 23.03.1996



Der Jubilar im Kreise von Volksschülern

... zur Goldenen Hochzeit

von Josef und Johanna Einwaller, geb. Berchtold, St. Nikolausweg 3,
Eheschließung am 15.12.1945 in Ebbs



Bezirkshauptmann HR Dr. Philipp, Ehepaar Einwaller u. Bgm. Astner

... zur Eheschließung



von Monika Schweisgut, geb. Jöchl, und
Ing. Hannes Schweisgut (Obmann des
TVB Ebbs, Geschäftsführer des Haflinger
Pferdezuchtverbandes Tirol) am 22.6.1996

... zum 80. Geburtstag



von MR Dr. Lothar Walter am 24.6.1996.

- Wußten Sie,**
- ... daß 5 Ebbser nur alle 4 Jahre ihren Geburtstag feiern können, nämlich am 29. Februar ?
 - ... daß heuer 50 Ebbser ihren 60. Geburtstag feiern ?
 - ... daß im 2. Halbjahr noch 5 Personen ihren 90. Geburtstag feiern ?
 - ... daß eine Ebbserin vor 1900 geboren ist ?
 - ... daß das Durchschnittsalter der Ebbser Bevölkerung 37 Jahre ist ?

Forsttagsatzung

Jährlich findet im Winter die sogenannte "Forsttagsatzung" statt.

Zur besseren Erläuterung, worum es dabei geht und zum Thema Wald allgemein, wurde uns vom Leiter der Bezirksforstinspektion Kufstein, Herrn OFR Dipl.-Ing. Ernst Nagele, der nachstehende Bericht zur Verfügung gestellt.

Rund 40 % der Tiroler Landesfläche sind mit Wald bedeckt, das entspricht einer Fläche von ca. 500.000 ha. Um den Ansprüchen der menschlichen Gesellschaft an den Wald laufend und vor allem auch für die Zukunft gerecht werden zu können, ist der Zustand dieser Wälder von größter Bedeutung. Und gerade dieser Zustand des empfindlichen Ökosystems Wald hat in den letzten Jahren stark gelitten und ist auch derzeit noch vielen schädlichen Einflüssen ausgesetzt.

Auch die Natur selbst geht mit dem Walde oft nicht zimperlich um. Die Windwurf- und Borkenkäferkatastrophen der letzten Jahre zeugen davon. Die Natur selbst hätte viel Zeit übrig, um diese Wunden zu heilen. Unsere Gesellschaft jedoch ist auf die permanente Bereitstellung der einzelnen Waldfunktionen angewiesen.

Wozu brauchen wir den Wald?

Wälder sind von wirtschaftlichem Interesse, überwiegend waldbesitzende Bauern beziehen einen Teil der Arbeit und des Einkommens aus dem Wald, von der Holzwirtschaft (Sägewerk, Holzindustrie usw.) leben ca. weitere 130.000 Österreicher. Gebirgswälder, insbesondere alpine Hangwälder, bieten den einzigen dauerhaften Schutz vor Vermurungen, Hochwässern und Lawinen. Daneben hat der Wald auch eine ausgleichende Wirkung auf Klima, Luft und Wasserhaushalt. Wesentlich für ein Fremdenverkehrsland ist auch der landwirtschaftliche Reiz und die erholsame Wirkung der Wälder.

Aufgrund dieser hohen wirtschaftlichen aber auch überwirtschaftlichen Bedeutung des Waldes ist das Forstwesen in Österreich bereits seit langem eher strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Forstgesetzgebung ist Kompetenz des Bundes, bestimmte Angelegenheiten fallen in den Wirkungsbereich der Bundesländer, in Tirol normiert in der Tiroler Waldordnung.

Als Besonderheit des Forstwesens in Österreich sieht die Waldordnung die sogenannte Forsttagsatzungskommission mit Sitz im jeweiligen Gemeindeamt vor. Dieser Kommission gehören 6 Mitglieder (Bürgermeister, 2 Vertreter der Gemeinde, 3 Waldeigentümer) unter Vorsitz des Leiters des forsttechnischen Referates der Bezirksverwaltungsbehörde (Leiter der Bezirksforstinspektion) an. Diese Kommission tritt in der Regel einmal jährlich bei der Forsttagsatzung zusammen und entscheidet über die

Ansuchen um Fällungsbewilligungen, Waldweide und Streunutzung.

Daneben erstattet der Vorsitzende in öffentlicher Sitzung unter Beiziehung des Bezirksförstlers und Gemeindeforstaufsehers einen Bericht über die forstrechtlichen Verhältnisse in der Gemeinde, über die forstpolitischen Entwicklungen, über den Holzmarkt und den Zustand der Tiroler Wälder. Die Forsttagsatzung ist also ein wichtiger und gern besuchter Informationstag für jeden Waldeigentümer.

Das Gemeindegebiet von Ebbs umfaßt insgesamt 4.005 ha, wovon 2.400 ha und somit knapp 2/3 des Gemeindegebiets bewaldet sind. Die Hälfte dieses Waldes steht im Besitz von bäuerlichen Eigentümern, die andere Hälfte ist Eigentum der Gemeinde Ebbs und der Stadtgemeinde Kufstein. Die öffentlichen Wälder werden nach Maßgabe von Forsteinrichtungsplänen bewirtschaftet.

Im Privatwald wurden im abgelaufenen Jahr ca. 3.000 efm Holz eingeschlagen. Diese Holzmenge liegt bei weitem unter dem jährlichen Zuwachs, der Holzvorrat vergrößert sich damit zusehends. Dabei ist anzumerken, daß die Überalterung der Wälder keineswegs von Vorteil ist und eine laufende Verjüngung der Waldbestände Grundvoraussetzung für die Erhaltung ihrer Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirksamkeit bedeutet.

Für das laufende Jahr 1996 wurden im Privatwald 3.700 efm Fällungen beantragt und bewilligt.

Die Bauhof-
arbeiter beim
Innenumbau des
alten
Schulhäusl's.

Bauhofmitarbeiter erhalten zeitgemäßen Aufenthalts- und Waschraum



Im alten Schulhäusl in der Kaiserbergstraße 5, das im Jahre 1778 errichtet wurde, war provisorisch ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter des Bauhofes untergebracht, der jedoch in keiner Weise den heutigen arbeitsrechtlichen Anforderungen entsprach. So entschloß sich der Gemeinderat zu einem inneren Umbau dieses Gebäudes. Die Planung wurde in die bewährten Hän-

den von Baumeister Peter Ritzer gelegt.

Als erster Schritt wird für die Bauhofbediensteten ein Aufenthaltsraum mit Waschraum und WC geschaffen.

Im heurigen, zunächst schneearmen Winter schritten dann die Bauhofarbeiter zur Tat und begannen mit den Umbauarbeiten.

So wurden die Holztramdecke und Zwischenwände entfernt, neue Zwischenwände eingezogen und eine Stiege vom Erd- ins Obergeschoß betoniert.

Der Bauhofaufenthaltsraum, der einen eigenen Zugang von der Garagenseite erhält, kann bereits voraussichtlich im Herbst in Benützung genommen werden. Der restliche Innenumbau des alten Schulhäusl's wird zurückgestellt.

Ebbser Bauerntheater



Briefträger ging's an den Kragen.

Nachdem unsere Spielleiterin Anna Schmidt im Dezember vergangenen Jahres mehrere Textbücher zur Auswahl hatte, entschieden sie und Regieleiter Rudi Kronbichler sich für das Stück "Um Kopf und Kragen" - so der Titel des Lustspiels in 3 Akten von Ulla Klingschien.

Nicht nur von der geplanten Spielerbesetzung ideal gewählt, sondern auch von der bereits vorhandenen Kulisse.

Edmund Danek und Pepi Jirka konnten als Spieler wieder "aktiviert" werden. Auch wurden zwei neue Spielerinnen, Daniela Kronbichler und Nicole Danek, dazu gewonnen.

Anfang Jänner wurde mit den Proben begonnen. Rudi Kronbichler brachte seine Spielerfahrung wirkungsvoll in das Stück ein, sodaß jeder Spieler seine Rolle bestens charakterisierte.

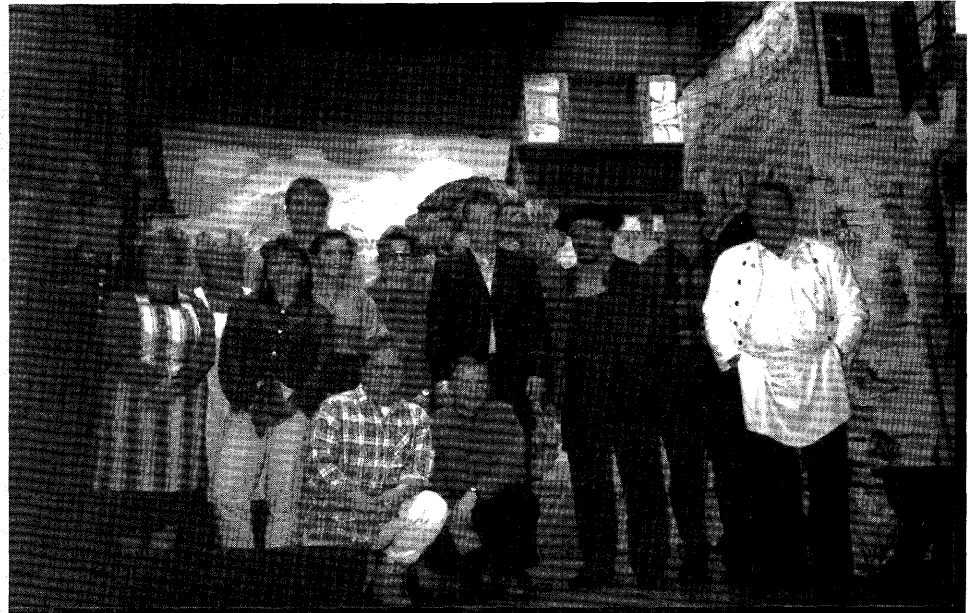
Am Premiersamstag, den 9. März 1996, und auch während den folgenden Aufführungen, wurde zur Gewißheit, daß sich die vielen Mühen gelohnt hatten. Jeder Spieler "glänzte" in seiner meisterhaft

gespielten Rolle. Unsere zwei Neuen überraschten mit ihrem lockeren Auftreten.

Es gab sehr viel Szenenapplaus und am Schluß war der Applaus begleitet von "Bravo"-Rufen überwältigend. Es freut einen schon sehr, wenn das Publikum derart begeistert ist. Ein recht herzliches Dankeschön an all unsere Gönner und die 1053 Zuschauer.

Ihr Obmann Franz Margreiter

Ebbser Bauerntheater glänzte mit gelungenem Lustspiel.



Haflinger-Züchterversammlung

Am Sonntag, den 3. März 1996 fand auf dem Fohlenhofgelände die diesjährige Haflinger-Züchterversammlung statt.

700 Geladene kamen hierzu nach Ebbs, unter anderem auch zahlreiche Ehrengäste, an der Spitze Alt-

landeshauptmann Dr. Dipl.-Ing. Alois Partl, Landesrat Schwärzler aus Vorarlberg, Landtagsvizepräsident und Landesobmann Anton Steixner, Präsident der Landwirtschaftskammer Ök.-Rat Dipl.-Ing. Alfred Steger, Landesveterinärdirektor Dr. Eduard Wallnöfer, Tierzuchtndirektor Dipl.-Ing. Max Partl.

Verbandsobmann Ök.-Rat Franz Greiter eröffnete die Züchterversammlung mit den Worten, daß dieser Tag der Abschluß für 4 erfolgreiche, festliche Tage in Ebbs sei. Das Presseecho im Hinblick auf die Weltausstellung sei unbeschreiblich groß, die züchterische Glanzleistung und das organisatorische Meisterwerk dieser Schau im Mai 1995 ein bleibender Eindruck für alle gewesen.

600 Pferde tummelten sich an diesen 4 Tagen in Ebbs. Die Haflinger-Rasse wurde ihrem Ruf, eine Weltrasse zu sein, während dieser Schau mehr als gerecht.

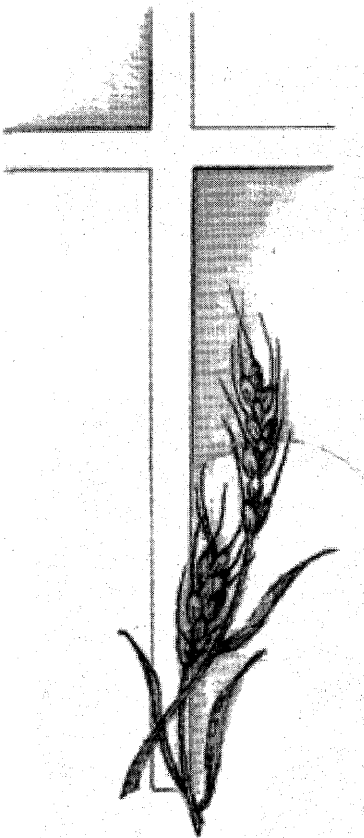
Das Jahr 1997 werde wieder ein Highlight auf dem Ausstellungssektor bringen. 50 Jahre Bestand Fohlenhof Ebbs und 75 Jahre Haflinger Pferdezuchtverband Tirol sollen gefeiert werden.

Im Anschluß an die Versammlung wurden für ihre große Hilfestellung bei der Förderung der Haflingerzucht und beim Ausbau des Fohlenhofes Ebbs mit dem Haflinger-Ehrenzeichen in Gold u.a. geehrt:

Altlandeshauptmann Alois Partl, Landtagsvizepräsident Anton Steixner, Landwirtschaftskammerpräsident Alfred Steger sowie Bgm. Josef Anster.



Für die Verdienste um den Fohlenhof Ebbs erhielt Bgm. Josef Astner von Hannes Schweisgut das Haflinger-Ehrenzeichen in Gold verliehen.



Die Gemeinde Ebbs trauert um ihren Ehrenbürger und Altbürgermeister von Buchberg

Johann Seeber **„Schöberl Hans“**

12.10.1906 - 23.05.1996.

Johann Seeber, 1906 in Kundl geboren, kam mit seinen Eltern und Geschwistern 1918 nach Niederdorf zum Metzgerwirt. Nachdem er am 8. Mai 1933 Elisabeth Jäger, Tochter des Schöberlbauern in Buchberg, geheiratet hatte, übernahm er mit ihr die Landwirtschaft. Der Familie Seeber wurden drei Töchter geschenkt.

Die Hofübernahme in der harten Zwischenkriegszeit war von den üblichen finanziellen Schwierigkeiten begleitet. Mit viel Einsatz und Aufwand wurden Felder und Wiesen entwässert. Von 1943 - 1945 blieb ihm auch der leidvolle Krieg nicht erspart. Hans Seeber war Landwirt und mit viel Freude und Geschick Viehhändler und wurde dadurch im ganzen Tiroler Unterland bekannt.

Seine politische Laufbahn begann er 1950 als Gemeinderat. 1956 wurde er als Nachfolger von Hans Ritzer, Staller, zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1971 inne.

In seine Periode fielen vor allem Wegausbauten am weitläufigen Buchberg. Nicht erst seit jetzt haben Kleingemeinden mit argen Finanzproblemen zu kämpfen. Die Einnahmen der seinerzeitigen Gemeinde Buchberg, die 1974 in die Gemeinde Ebbs eingegliedert wurde, waren natürlich wegen des Fehlens von Gewerbebetrieben sehr gering. Es gab damals lediglich einige kleine Gasthöfe (Lederer, St. Nikolaus, Stöger, später auch Zacherl) und eine kleine Tischlerei. Der Tourismus im heutigen Sinne war noch nicht entwickelt. Trotz des niedrigen Steueraufkommens galt es doch eine Menge von Pflichtausgaben, wie z.B. Bau und Erhaltung von Wegen, Betrieb der Volksschule und später auch eine anteilige Kostenbeteiligung an der neuen Hauptschule in Ebbs zu bedecken. Die bekannten Finanzprobleme führten Bürgermeister Seeber öfters als ihm vielleicht lieb war ins Landhaus nach Innsbruck, um dort



Finanzmittel für Buchberg flüssig zu machen. Der Wegebau und deren Erhaltung und Betreuung, besonders im Winter, war immer ein großes Problem. Die Schneeräumung mußte bis zum Einsatz der ersten Traktoren anfangs 1960 von Landwirten mit Pferdegespannen besorgt werden.

Zugegeben gab es damals auch nicht ein Verkehrsaufkommen, wie wir es heute gewohnt sind. Unter seiner Amtszeit wurden viele Gemeindewege in Buchberg bereits mit einer Spritzasphaltdecke versehen. Hans Seeber war immer ein ausgleichender, konsilianter Volksvertreter, dem das Wohl der ihm anvertrauten Gemeinde Buchberg stark am Herzen lag. Hans Seeber, ein stets bescheidener Mitmensch, wurde 1976 in Würdigung seiner großen Verdienste um die Bürger und die Gemeinde Buchberg die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Ebbs verliehen.

Der Gemeinderat und mehrere Vereine geleiteten Altbürgermeister Seeber am 25. Mai unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhestätte.

Nicht das Freuen, nicht das Leiden, stellt den Wert des Menschen dar.
Immer nur wird das entscheiden, was der Mensch dem Menschen war.

Edmund Steindl **16.11.1920 - 20.3.1996**

Edmund Steindl ist in Ebbs beim Unterwirt geboren und besuchte auch hier die Schule. Darauf erlernte er das Bäckerhandwerk und gründete 1946 in Scheffau eine Bäckerei. 1958 kam er wieder nach Ebbs und hat von Michael Steindl den gast- und landwirtschaftlichen Betrieb Unterwirt übernommen. Der Unterwirt wurde dann im Laufe der Jahre zu einem führenden Gastbetrieb ausgebaut.

Herr Steindl hat sich auch im öffentlichen Leben engagiert. So war er z.B. von 1970 - 1974 im Tourismusverband und von 1990 - 1992 Gemeinderat. Er hat viele Stunden der Öffentlichkeit gewidmet. Ein sachlich korrektes Verhalten und ein vorausschauendes Denken zeichneten ihn aus.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb Edmund Steindl und wurde am 23. März zu Grabe getragen. Bürgermeister Astner bedankte sich namens des Gemeinderates am offenen Grabe für all die Arbeit und die Bemühungen zum Wohle unseres Ortes und legte an seiner letzten Ruhestätte als Zeichen der Wertschätzung einen Kranz nieder.



Ebbs in alten Ansichten Jahreskalender 1997

Sichern Sie sich frühzeitig ein Exemplar des in begrenzter Zahl aufgelegten neuen Ebbser Kalenders 1997! Ein Schmuckstück für jeden Ebbser Haushalt und ein ideales Geschenk für Freunde und Verwandte!

Hauptschuldirektor Georg Anker zeichnet verantwortlich für die Gestaltung und Herausgabe.

12 nostalgische Aufnahmen von Ebbs, gedruckt in hervorragender Qualität auf anspruchsvollem Glanzpapier, versehen mit historischen Erklärungen, erfreuen das Herz jeden Ebbssers.

Das Kalendarium, versehen mit den Tierkreiszeichen und den Mondphasen, zeigt außerdem alle wichtigen kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen, die für 1997 bereits fix geplant sind.

Der Kalender (Format 21 x 30 cm, sw) wird im Handel zum Preis von S 65,— erhältlich sein. Nähere Auskünfte erteilt der Verfasser.



Titelseite des Kalenders

1. Tiroler Gartenschau

Ebbs ist um eine weitere Attraktion reicher.

Heuer findet die erste Tiroler Gartenschau auf dem Gelände der Gärtnerei Hödnerhof statt.

Vom Eröffnungstag, dem 5. Juli, bis Mitte Oktober, können täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr tausende Pflanzen aus aller Welt bewundert werden.



1. Tiroler Gartenschau ab 5. Juli bei der Blumenwelt Hödnerhof.

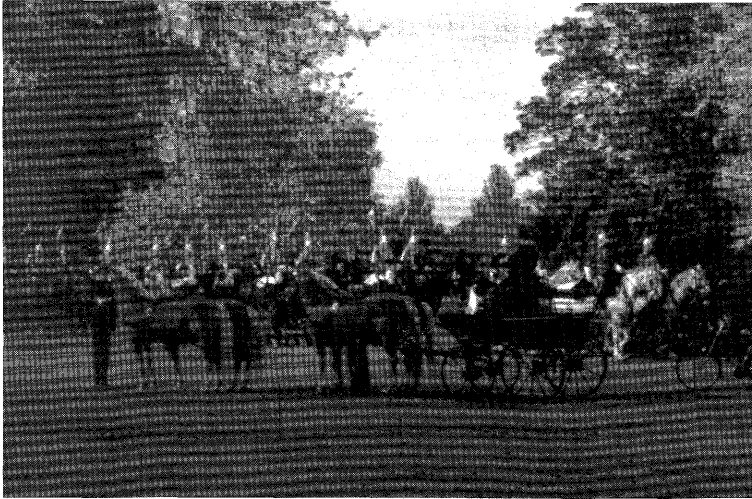
Auf einem Freigelände von über 20.000 qm findet man selbstverständlich auch zahlreiche heimische Arten, eingebettet in ihre natürliche Umgebung. Die gesamte Ausstellung wurde liebevoll von Gartenbauexperten und Landschaftsgärtnern mit Feuchtbiotopen, Felsen und Holzelementen in Szene gesetzt.

Ein Kinderspielplatz findet sich ebenso wie die Möglichkeiten, Imbisse und Erfrischungen zu sich zu nehmen.

Besuchen und erleben Sie die Pflanzenwelt in ihrer ganzen Schönheit und Vielfalt.

Ebbser Haflingergespann in England erfolgreich

malerischen
Kulisse von
Windsor Castle.



Der "CAI - Royal Windsor Grand Prix" gilt als das schwierigste und anspruchsvollste Vielseitigkeitsturnier der Welt für Pferdegespanne. Erstmals trat heuer auch ein Haflinger-Vierspänner vom Ebbser Fohlenhof an. Gefahren wurde dieser Vierspänner von Josef Kronbichler, dem mehrmaligen österreichischen Meister für Zweispanner. Nach einem Sieg beim CAI in Verona durfte man sich auch einiges in Windsor 1996 erwarten.

Zu diesem Turnier werden nur jeweils die besten Fahrer einer jeden Nation zur Teilnahme eingeladen. So waren die amtierenden Europa- und Vizeeuropameister sowie die besten Fahrer und Meister der größten Fahrnationen England, Holland, Deutschland und der Schweiz am Start.

Windsor stellt das schwerste Vielseitigkeitsturnier der Welt dar. Die Geländestrecke ist mit 27 Kilometern ausgesprochen lang und mit der maximalen Hindernisanzahl von 8 Hindernissen, darunter ein schweres Wasserhindernis, äußerst anspruchsvoll. Das Gelände ist ausschließlich im königlichen Park von Windsor ausgesteckt und für Zuseher ein echter Traum. Den Grand Prix 1996 bestritt auch seine Königliche Hoheit, Prinz Philipp, der bereits 1982 als Sieger aus dem Bewerb hervorgegangen war.

Josef Kronbichler hatte seinen Vierspänner nicht nur in der Dressur und im Marathon gut im Griff, mit seinen Beifahrern Martin Innerbichler und Toni Duregger bewies er auch im Hindernisfahren große Klasse. Er belegte im Endklassement mit sehr geringem Rückstand durch einen Zeitfehler den ausgezeichneten 4. Platz.

Das Pferdegespann aus Ebbs beim Grand Prix vor der



1. Internationales Haflinger Fahrturnier in Ebbs

Das 1. Internationale Haflinger Fahrturnier war ein Erfolg für die Veranstalter und die gesamte Gemeinde Ebbs. Das Turnier soll ein Fixpunkt im Ebbser Veranstaltungsprogramm und ein Gegenpol zur Fohlenauktionswoche im Herbst werden.

Der Lokalmatador Josef Kronbichler mit seinen beiden Beifahrern Toni Duregger und Martin Innerbichler, mit dem Ebbster Viererzug beim Wasserhindernis. In der Gesamtwertung belegte das Ebbser Gespann den beachtlichen 3. Platz!



Veranstaltungen Sommer-Herbst 1996

Ebbs

Kaisergebirge · Tirol



Juli - Oktober	1. Tiroler Gartenschau beim Hödnerhof
20.07.1996	21. Ebbser Dorffest
08.09.1996	Abschlußkonzert der Bundesmusikkapelle Ebbs
20.09.-13.10.1996	10. Ebbser Koasa-Herbst
21. und 28.09.1996	Ebbser Almabtriebe
22.09.1996	Ebbser Bauernmarkt am Dorfplatz
28.09.1996	Große Haflinger-Stutfohlenauktion am Fohlenhof Ebbs
29.09.1996	Große Haflinger-Elitestutenschau am Fohlenhof Ebbs
06.10.1996	9. Muskelolympiade in Ebbs, Super-Fünfkampf für starke Männer

Feierliche Angelobung von Grundwehrdienern in Ebbs

90 Grundwehrdiener des Jägerregiments 6 und der Bildungskompanie des Militärkommandos Tirol legten am Freitag, den 9. Februar in unserer Gemeinde ihren Eid auf Österreich ab. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Zuschauer sprachen sich Bgm. Josef Astner, LR Fritz Astl und Divisionär Richard Neururer, der Militärkommandant von Tirol, klar für die Beibehaltung des Bundesheeres in der jetzigen Form aus. Anschließend schritten Div. Neururer und LR Astl zusammen die Formationen der Grundwehrdiener der Garnisonen Absam, Hall, Kufstein und St. Johann sowie der Ebbser Schützen und der Fahnenabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Ebbs und Buchberg bzw. der Kameradschaft Ebbs ab. Die Militärmusik Tirol sorgte für den feierlichen Abschluß der Angelobung.



Die Grundwehrdiener marschierten entlang der Wildbichler Bundesstraße zum Angelobungsplatz im Schulhof der Hauptschule Ebbs.



Stellvertretend leisten vier Jungmänner das Treuegelöbnis.

FC-Tirol zu Besuch in Ebbs

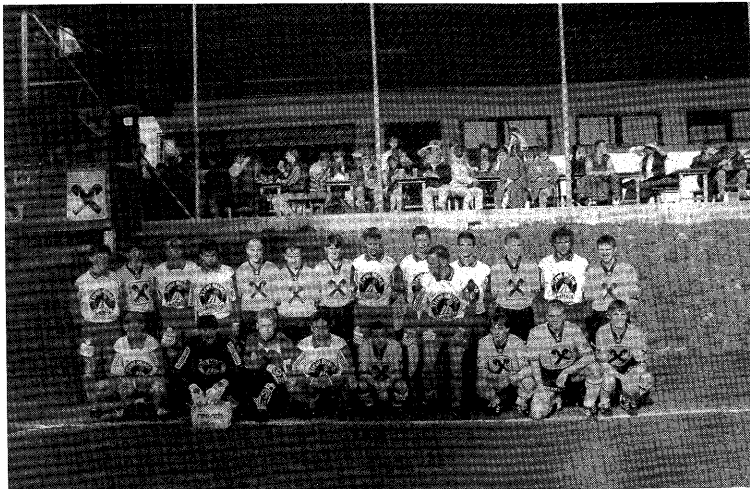


Über Einladung von Ing. Hannes Schweisgut, den eine langjährige Freundschaft mit Trainer Didi Constantini verbindet, besuchte der FC-Tirol mit allen Kaderspielern am 16. April den Fohlenhof Ebbs und ließ sich bei einer Führung über die Haflinger-Zucht informieren. Im Anschluß an den Besuch fuhren einige der Legionäre und bekannteren Spieler mit der Kutsche zum Freundschaftsspiel auf den Sportplatz Ebbs.

Erstdivisionär FC Tirol beim Besuch des Fohlenhofes.

Freundschaftsspiel FC Tirol gegen SK Ebbs

Am 16. April war die erfolgreichste Frühjahrs-Bundesliga-Mannschaft Österreichs in unserer Gemeinde zu Gast. Nicht nur das herrliche Wetter, auch die imposante Zuschauerkulisse ermöglichten einen herrlichen Fußballabend. Der FC Tirol zeigte besonders in der 1.



Nach dem Spiel gab es ein versöhnliches Gruppenfoto des FC Tirol Milch und des SK Raika Ebbs.

Hälfte Fußball vom Feinsten, kombinierte großartig und schoß 7 Tore!

Die rund 1000 Besucher (darunter 300 Kinder) waren hellauf begeistert und spendeten oft Szenenapplaus. Die heimische Mannschaft steigerte sich im Laufe des Spiels und ließ so in der 2. Halbzeit keinen Treffer mehr zu. Geradezu belagert wurden FC Tirols-Spieler mit Wünschen um Autogramme und Fanartikel.

Für unseren SK Raika Ebbs sicherlich ein Höhepunkt des heurigen Sportjahres.

Auf diesem Weg sei auch dem Vermittler dieses Sportereignisses, Herrn Hannes Schweisgut, herzlich gedankt. So konnte unser Nachwuchs die FC Tirol Stars hautnah sehen und erleben.

Für den SK Raika Ebbs
Siegfried Werndle, Obmann

Volksbefragung - Freizeit- und Erlebnispark Ebbs

Am 30. Juni fand eine Volksbefragung zur Frage

„Sind Sie dafür, daß der neu geplante FREIZEIT- und ERLEBNISPARK EBBS verwirklicht wird?“

Das Ergebnis lautete: Abgegebene gültige Stimmen: 1699 (= 55,7 % der Stimmberechtigten)

JA: 895 (= 52,7 %)

NEIN: 804 (= 47,3 %)

Das Ergebnis der Volksbefragung wird nach den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung im Gemeinderat zu behandeln sein.

Hauptschullehrer beim Wien- Marathon

Die drei Hauptschullehrer Reinhard Klingsbigl, Robert Graus und Hermann Zangerle nahmen am 14. April am diesjährigen Vienna-City-Marathon teil. Trotz der schlechten Wetterbedingungen (Schneefall, Regen, Gegenwind) konnte jeder der drei Läufer die Distanz von 42,2 km unter 4 Stunden bewältigen!

Das Gemeindeblatt gratuliert zu dieser sportlichen Leistung.



Ein Verein stellt sich vor - Taekwondo-Verein Ebbs

Bereits seit fünf Jahren besteht auch hier in Ebbs ein Taekwondo-Verein. Dabei wird dreimal pro Woche in der Turnhalle der Volksschule trainiert.

Die Mitgliederzahl beträgt im Durchschnitt 40 Aktive, wobei der Großteil davon Kinder und Jugendliche sind.

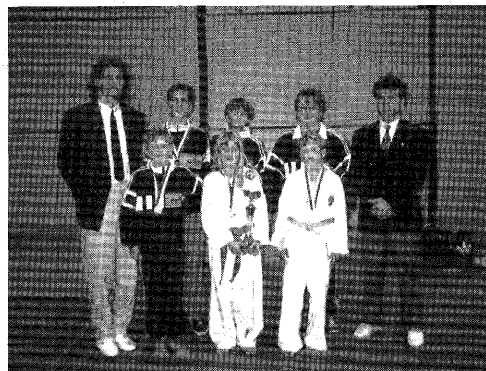
Taekwondo stammt ursprünglich aus Korea und lehrt die Selbstverteidigung ohne Waffen. Dabei wird neben dem Körper vor allem der Geist trainiert:

Dem/r Schüler/in werden so Selbstbeherrschung, Ausdauer, Willenskraft, Integrität und (Selbst)kritik vermittelt.

Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei den Gürtelprüfungen spiegeln den engagierten Trainingseinsatz der Sportler/innen unseres noch jungen Taekwondovereins wider. So haben wir in unseren Reihen neben einigen Tiroler Meistern auch ein österr. Nationalteammitglied.

Unser Verein möchte sich auf diesem Wege auch bei der Gemeinde und der Volksschule für die Benutzung der VS-Turnhalle bedanken, die unseren Sportlern/innen jeweils am Dienstag, Donnerstag und Samstag ab 18.00 Uhr zur Verfügung steht.

Erfolgreiche Sportler/innen mit den Trainern Markus Biechl und Mustafa Atalar bei den Tiroler Meisterschaften 1995.



Banküberfall auf die Raika Filiale Eichelwang - Von Täter und Beute fehlt jede Spur!

Fette Beute machte am Freitag, den 24. Mai ein bisher unbekannter Mann, als er auf die Raiffeisenbank in Eichelwang einen bewaffneten Raubüberfall verübte. Der 18jährige Bankangestellte Armin Glonner befand sich an diesem Freitag allein im Schalterraum, als gegen 10 Uhr plötzlich ein dunkel gekleideter Mann die Bank betrat.

Er hatte eine "Alte-Mann"-Gummimaske über das Gesicht gezogen, richtete eine silberfarbene Handfeuerwaffe auf den Angestellten und forderte mit den Worten: "Geld her, oder ich erschieße dich!" den vorhandenen Kassenbestand.

Der junge Ebbser mußte rund eine Million Schilling (Fünftausender, Tausender und D-Mark-Scheine) dem Räuber aushändigen, konnte jedoch dabei unbemerkt den Alarm auslösen.

Die Geldbündel stopfte der Mann, da keine Tragtasche vorhanden war, in die Taschen seines Mantels. Dann stürmte er davon.

Die Gendarmerie leitete sofort eine Großfahndung ein. Doch trotz Straßensperren und einer ausgedehnten Suche mit Hubschrauberunterstützung und Spürhunden blieb die Fahndung nach dem Täter bisher erfolglos.

Die Suche gestaltete sich besonders schwierig, da es keine Hinweise auf ein Fluchtfahrzeug oder eine Fluchtroute gab.

Auch die Täterbeschreibung ist aufgrund der Maskierung nur dürftig. Der Mann ist ca. 1,90 m groß, etwa 30 Jahre alt, schlank und sprach Unterländer Dialekt. Er trug einen dunklen, bis zu den Knien reichenden Mantel und einen grünen Freizeithut, den er bei dem Überfall verloren hat.



Auch die sofort errichteten Straßensperren brachten keinen Erfolg - vom Täter und der Beute fehlt jede Spur!

Foto von Michael Giacchino

Treffpunkt Bücherei Ebbs



Ein besonderes Anliegen der Bücherei ist es, die Jugend zum Lesen zu bringen. Das ist ein schwieriges Unterfangen, da Telefonieren statt Schreiben, Fernsehen statt Lesen das Normale ist.

Es wird immer wieder ein dramatischer Rückgang der Lesefreudigkeit vorausgesagt, nachdem die junge Generation der multimedialen Ablenkung durch die elektronische Unterhaltungsindustrie ausgesetzt ist.

Umso glücklicher sind wir Bücherei-Betreuer darüber, in unseren Ebbser Kindern so treue Besucher der Bücherei zu haben. Sie machten sich im nachfolgenden Beitrag die Mühe, ihre Freude am Lesen zum Ausdruck zu bringen.

Lesegedichte

Sieh kein ein Leserraum und lese bei
Sonnenschein und Sturm.
Sich nehme mir ein Buch zur Hand und
mache eine Reise ins Traumeland.
Dort spielt es: Klein und Fein, Knechte und große
Orge, Piesen und laune Wiesen.....
Und die Reise dann zu Ende, kehre ich zurück in
meine vier Wände.
Denn hole ich mir viele Bücher aus der Bücherei,
denn Lesen macht Spaß, juchhai!

Mathias Miller

Und Euch langweilig,
denn nehmt den Tip von
mir:

Leset einfach ein Buch!
Tanjia Seider

Es gibt tolle Bücher
in der Bücherei.
Klara

Lesen macht Spaß, glaub
mir das!
Elouisa Bittner

Ich kenne ein Buch, das heißt „Der eiskalte Troll.“ Mit
spannenden Seiten ist es voll, das hab ich so toll.
Lesen macht Spaß, nicht wahr? Ja, das ist doch klar! Undi Schroll

Wenn ich ein Buch lese, bin ich in einer anderen
Welt. Dann höre ich nicht einmal meine
Mutter, wenn sie etwas zu mir sagt.

Nadine Salzenmeier

Lesewerbung

Die Bücher sind spannend. Man lernt aus den
Büchern. Wenn man liest, fallen einem bessere
Geschichten ein. Sie sind unterhaltsam und nie
langweilig.

Christina Zerlaut

Lesen ist Abenteuer im Kopf.
Bücher können brav, spannend und lustig
sein und einem zum Lachen und Weinen bringen.
Denise

Samstag und Sonntag mache ich es mir vor dem
Aufstehen im Bett gemütlich und schreibe in einem
Buch.
Julia Bittner

Lesen ist cool! Lesen ist Spannung! Lesen macht
Freude! Ich will nicht mehr aufhören, weil es
immer so spannend wird.

Michael

Ich lese so viele Seiten wie Sterne,
denn ich mache das sehr gerne.
Sie leuchten auf mein Bett,
dabei lese ich ein Buch,
das ist nett.

Herald Trüchel

Ich luge
auf dem Boden,
ich luge
auf dem Bett,
ich sitze
auf dem Sofa,
ich sitze
auf dem Klo,
und ich bin nie
allein!
Mark Schaubert

Die Märchenerzählstunden, die die Bücherei die ganzen Wintermonate über durchführte, waren ein voller Erfolg. Viele faszinierte Zuhörer folgten den Themen des alten Volksgutes. Sogar manche Mutter hörte zu.

Es freut mich sehr, daß die Kinder noch so unverdorben sind und an diesen einfachen Geschichten Freude haben, deshalb werde ich im Herbst diese Erzählstunden fortsetzen. Vielleicht haben die Kinder Lust, das eine oder andere Märchen nachzugestalten,

im Spiel oder in Zeichnungen.

Für die, den Märchen entwachsenen, hat die Bücherei viele neue Bücher anzubieten und wir freuen uns über einen regen Zuspruch.

Auf Ihren Besuch freut sich
das Büchereiteam mit Marianne Oppacher.

Eine Saison macht Diebe

**Sie fahren auf Urlaub? Wann geht die Reise los? Morgen schon?
Höchste Eisenbahn für den letzten Sicherheits-Check.**

Die Wohnung / das Haus.

Sie haben noch keine Sicherheitstür? Na gut, aber sobald sich Ihr Haushaltsbudget vom Urlaub erholt hat, denken Sie auch einmal an Ihre Sicherheit. - Sie wollen jetzt schon Näheres wissen? Besorgen Sie sich bei Ihrer kriminalpolizeilichen Beratungsstelle die Broschüren "Keine Chance den Einbrechern".

Haben Sie schon Ihren Nachbarn ersucht, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen und tagsüber die Rolläden hochzuziehen, solange Sie weg sind? Schließlich sollte lichtscheues Gesindel nicht auf Anhieb sehen, daß niemand zu Hause ist. -

Übrigens: Die Post können Sie während des Urlaubs auch am Postamt hinterlegen lassen oder mit einem Nachsendeauftrag in den Urlaubsort kommen lassen.

Wie einladend - Sie haben ja eine Leiter im Garten liegen. Die könnte ein Einbrecher gut gebrauchen. Genauso die Gartengarnitur. Und wenn sein Akku-Bohrer leer ist, kann er sich gleich an der Außensteckdose bedienen. Also: abschalten!

Ihr Haus gleicht jetzt einer Festung? Trotzdem ist Ihr teurer Schmuck in einem Banksafe besser aufgehoben. Den Rest sollten Sie in Ihrem Eigentumsverzeichnis auflisten. Formulare gibt's in Ihrer Beratungsstelle.

Die Papiere, die Sie mitnehmen haben Sie kopiert? So haben Sie es leichter, neue zu besorgen, wenn sie Ihnen gestohlen werden.

Das Auto.

Sie haben Reifendruck und Öl gemessen, aufgetankt und vollgeladen. Aber ist der Wagen auch vor Dieben sicher?

Für eine Alarmanlage wird es jetzt wohl schon zu spät sein. Aber einen Sperrstock für's Lenkrad, den können Sie noch rasch besorgen.

Und für's nächste Mal: In Ihrer Beratungsstelle liegt eine Broschüre gegen "Autodiebe unterwegs". Wird

Ihr Auto im Ausland gestohlen, vergessen Sie nicht, sowohl dort, als auch im Inland Anzeige zu erstatten, um die Fahndung zu beschleunigen.

Am heißersehten Ziel.

Schmuck und Geld verstecken Sie im Zimmer? Aussichtslos. Ein Hoteldieb findet alles. - Im Hoteltresor oder bei der Campingplatzverwaltung sind Wertsachen besser untergebracht.

Sie sind ein Abenteurer? Hören Sie trotzdem auf Einheimische, wenn sie vor bestimmten Gegenden warnen. Auch in Touristenvierteln kann es nicht schaden, die Handtasche der Häuserseite zugewandt zu tragen, um einem Raub vom Motorrad aus vorzubeugen. Sollten Sie beraubt werden, lassen Sie es nicht auf einen Kampf ankommen. Es könnte Sie mehr als nur Ihr Geld kosten.

Sie zahlen mit Kreditkarte? -

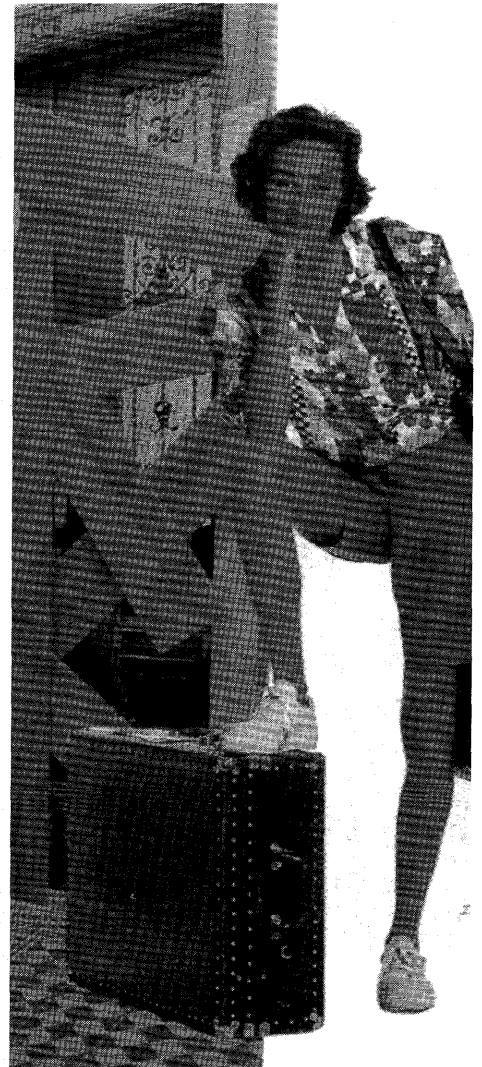
Ein paar Tips: Den Rechnungsbeleg nicht wegwerfen, jemand könnte mit den Daten, die darauf vermerkt sind, eine zweite Karte anfertigen; aus dem gleichen Grund jeden Zahlungsverkehr genau verfolgen; den "PIN-Code" lernen, nicht notieren; Kredit- und Scheckkarten wie Bargeld behandeln.

Dann setzen Sie lieber gleich auf Bargeld? - Devisen nur in Banken wechseln. Bei Straßenhändlern könnten Sie draufzahlen - mit Falschgeld oder Papierschnitzeln in Geldrollen.

Wenn Sie Antiquitäten kaufen, bedenken Sie ein eventuelles Ausfuhrverbot, ebenso nach dem Artenschutzgesetz.

Nichts auf Ersuchen von Urlaubsbekanntschäften mitnehmen - Sie könnten unfreiwillig zum Drogenkurier werden.

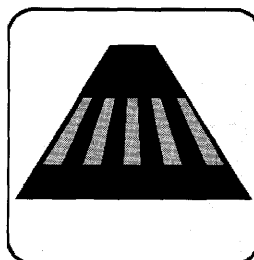
**SCHLAUE GEHEN AUF
NUMMER SICHER!**



Schulwegpolizist/innen gesucht!

Zur kontinuierlichen Sicherung des Schulweges an der Bundesstraße beim Schulzentrum werden für Herbst 1996 noch engagierte Personen gesucht.

Wenn Sie ein wenig Zeit für die Sicherheit unserer Schulkinder erübrigen können, und sich für den Einsatz als Schulwegpolizist/in interessieren, setzen Sie sich bitte mit Fr. Andrea Bauhofer (Tel.: Kindergarten 2202-31, privat 3156) in Verbindung. Von ihr erhalten Sie genauere Informationen.



Strahlenalarm: Was tun?

Der Reaktorunfall von Tschernobyl hat 1986 sehr deutlich gezeigt, wie rasch radioaktive Wolken auch aus großer Entfernung zu uns gelangen können. Zum Schutz der Bevölkerung wurden Strahlenalarmpläne erstellt, Meßstationen und Alarmsirenen aufgebaut.

All diese Vorkehrungen können aber nur nützen, wenn auch SIE wissen, wie Sie sich in einer solchen Notsituation richtig verhalten sollen!

Wissen schützt:

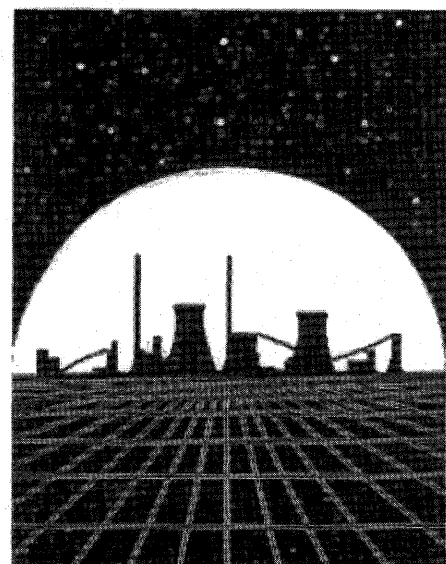
87 Kernkraftwerke mit insgesamt 215 Kernreaktoren stehen derzeit in Europa !

Es gibt weder "gute" Atomkraftwerke noch "böse" - es gibt nur solche, die aufgrund ihres Alters oder ihrer Bauweise ein zusätzliches Risiko aufweisen. Ein Unfall kann in jedem Atomkraftwerk auftreten. Je nach Art des Unfalls, der Entfernung und der Wetterlage können auch wir von den Folgen betroffen sein. Keine Frage, die beste Lösung wäre, alle Atomkraftwerke still zu legen. Für Europa wird dieses Ziel von der Österreichischen Bundesregierung angestrebt. Bis es aber so weit ist, bleibt uns nur eines: Wir müssen uns - so weit dies möglich ist - vor den Folgen von Reaktorunfällen schützen.

Zum Schutz der Allgemeinheit wurden Strahlenalarmpläne ausgearbeitet, die im Ernstfall sofort umgesetzt werden können. Schutzmaßnahmen bei Strahlenalarm können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn Bürger/innen und Behörden zusammenarbeiten. Daher muß jeder von uns darüber informiert sein, wie er selbst zu seinem Schutz beitragen kann. Nur wer weiß, wie er sich während einer Notsituation zu verhalten hat und was er bevorraten soll, wird im Ernstfall rasch und richtig handeln.

Wie wirken Strahlen?

Der Mensch kann Strahlen weder sehen, riechen noch fühlen. Radioaktivität kann nur mit technischen Geräten gemessen werden. Ab einer gewissen hohen Strahlen-



10 Jahre nach dem Super-Gau von Tschernobyl gehen wir noch immer zu sorglos mit der Atomenergiegewinnung um.

belastung besteht die Gefahr der Strahlenerkrankung. Aber auch geringe Strahlung kann längerfristig gesundheitliche Schäden wie Krebs und Erbschädigungen bei den Nachkommen verursachen. Manche radioaktiven Stoffe werden von bestimmten Organen bevorzugt aufgenommen: z.B. Jod 131 von der Schilddrüse, Strontium 90 vom Knochengewebe und Cäsium 137 sowie andere radioaktive Stoffe verteilen sich im gesamten Körper. Der Körper addiert die Strahlenbelastung. Je stärker und je länger Strahlung auf Sie einwirkt, umso höher wird die Gesamtbelastung.

Wo sind sie geschützt?

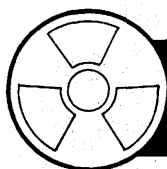
Die radioaktiven Stoffe befinden sich zunächst als Gas oder an Staubteilchen gebunden in der Luft. Die gefährlichste Belastung zu Beginn eines Unfalls entsteht daher durch Einatmen von radioaktiv verseuchter Luft. Fenster und Türen der Wohnung mit Klebeband abzudichten, ist eine wirksame Maßnahme, die aber auch sehr gefährlich sein kann. Wer sich zu lange in abgedichteten Räumen aufhält, erstickt an Kohlendioxid.

Was soll zu Hause sein?

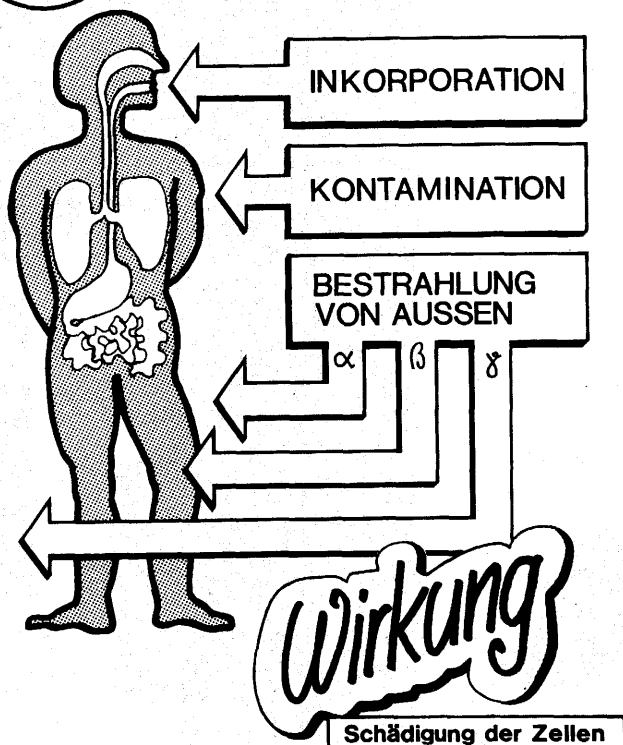
Nach Meinung von Experten ist eine Bevorratung für maximal 14 Tage sinnvoll. Das braucht ein Mensch, wenn er zwei Wochen lang nicht die Wohnung (den Schutzraum oder den Keller) verlassen kann:

Wasser: Ein Mensch kann zwar vierzehn Tage ohne feste Nahrung, aber nur zwei bis drei Tage ohne Flüssigkeit überleben. Da ein Mensch pro Tag 2,5 lit. Flüssigkeit braucht, lagern Sie für 14 Tage entsprechend viel Mineralwasser und Leitungswasser ein.

Lebensmittel: Damit keine Mangelerscheinungen



STRAHLENGEFAHREN



auftreten, sollte die Nahrung zu 60 % Kohlenhydrate, 12 % Eiweiß und 20 % Fette enthalten.

Alarm - so werden sie informiert!

Österreich hat als erster Staat Europas ein flächen-deckendes Strahlenfrühwarnsystem mit 336 Meßstationen errichtet. Damit ist die sofortige Erkennung von Fällen großräumiger Verstrahlung in Österreich möglich. Im Falle eines Strahlenalarms verständigt das staatliche Krisenmanagement über den ORF die österreichische Bevölkerung. Auf diese wichtigen Durchsagen werden Sie mit Sirenen durch folgende Zivilschutzsignale hingewiesen.

Warnung - Drei Minuten Dauerton

Rundfunkgerät einschalten. Anweisungen abwarten.

Alarm - Eine Minute auf- und abschwellender Heulton

Geschützten Raum, Schutzraum, Keller aufsuchen.

Entwarnung - Eine Minute Dauerton

Gefahrensituation ist zu Ende.

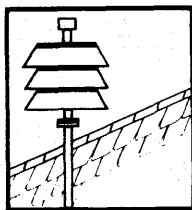
Wenn sie in den radioaktiven Regen gekommen sind.

Falls Sie sich während des Durchzugs der radioaktiven Wolke noch im Freien befinden sollten, verwenden Sie ein mehrlagiges befeuchtetes Tuch als Atemschutz, das Sie über Mund und Nase legen. Wenn Sie in den radioaktiven Regen gekommen sind, lassen Sie Ihre Oberkleider vor der Tür oder stecken Sie sie gleich in die Waschmaschine. Ziehen Sie die Schuhe vor der Wohnungstür aus, damit kein verseuchter Staub in die Wohnung kommt. Duschen Sie, um unbedeckte Körperteile und Haare zu reinigen.

Schlußbemerkung:

Bei geringfügigen Strahlenunfällen oder solchen, die in großer Entfernung stattfanden, besteht keine unmittelbare Gefahr für die Bevölkerung. Daher werden auch keine Zivilschutzsignale ertönen. Auch in diesen Fällen informieren Sie die Gesundheitsbehörden über Radio und Fernsehen.

Wenn es wirklich zu einem schweren Strahlenunfall kommen sollte, ist es wichtig, daß Sie ruhig bleiben und nicht in Panik verfallen. Bleiben Sie in Ihrer Wohnung, horchen Sie auf das Radio, spielen Sie mit Ihren Kindern und erklären Sie Ihnen, was vorgeht und warum sie jetzt daheim bleiben müssen. Teilen Sie Ihre Information Ihren Nachbarinnen und Nachbarn mit.



WARNUNG

ALARM

ZIVILSCHUTZ

WARNUNG

3 Minuten



ALARM 1 Min



ENTWARNUNG 1 Min

*Radio oder TV einschalten
Lautsprecher
Durchsagen beachten!*

FEUERWEHR



15 Sec 15 Sec 15 Sec

FEUERWEHREINSATZ



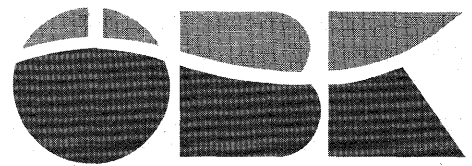
15 Sec

SIRENENPROBE/Samstag mittag

Die Nacht des Musicals brachte S 5.000,— für den Verein "Kinder von Tschernobyl e.V."

Am 6. Juni gaben die "Musical Artists-Bremen" ein Gastspiel am Ebbser Fohlenhof. Es wurden dabei Medleys aus bekannten Musicals wie Cats, Phantom der Oper, Chees, My Fair Lady u.a. aufgeführt. Eine Spendenaktion anlässlich dieser Veranstaltung brachte S 5.000,— für den Verein "Kinder von Tschernobyl e.V."





Seit jeher unterliegen die Kraftwerksbauten unserer Gesellschaft strengen Sicherheitsauflagen. Aufgrund der getroffenen Sicherheitsvorkehrungen ist seit Bestehen unserer Anlagen keine gefährliche Störung aufgetreten. Ergänzend zu den schon derzeit bestehenden Verpflichtungen ist aufgrund der Vorschriften der Störfallinformationsverordnung (StIV) des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) die im Umfeld eines Sperrnbauwerkes befindliche Bevölkerung über die von dieser Anlage möglicherweise ausgehenden Gefahren zusätzlich zu informieren.

Mit einem aufgestauten Wasservolumen von ca. 5,7 Mio. m³ gilt unser Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs gemäß der Störfallinformationsverordnung vom 25. Mai 1994 als störfallinforamtionspflichtige Anlage. Nachstehend wird daher beschrieben und dargestellt, was bei einem maximal denkbaren Störfall passieren könnte und wie Sie sich selbst und Ihre Angehörigen wirksam vor den Folgen eines solchen Störfalles schützen können.

Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Kraftwerksbetriebes:

Das Kraftwerk wird im Normalbetrieb von der ÖBK-Zentralwarte Braunau-Simbach aus ferngesteuert. Bei Hochwasser wird das Kraftwerk zusätzlich rund um die Uhr mit Personal besetzt, um Unregelmäßigkeiten und Störungen sofort beseitigen zu können. Doch auch im Normalbetrieb sind ständig Bereitschaftsdienste eingeteilt, welche in wenigen Minuten zur Behebung von Störungen vor Ort sein können.

Zur Sicherstellung eines weitgehend störungsfreien Kraftwerksbetriebes und zur Vermeidung von Gefahren für Anrainer und Umwelt wird die Kraftwerksanlage durch unser Personal regelmäßig gewartet und von den zuständigen Aufsichtsbehörden in periodischen Abständen überprüft. Im einzelnen werden folgende Maßnahmen wahrgenommen:

- Die Projektierung und der Bau der Kraftwerksanlage wurde von der Obersten Wasserrechtsbehörde überprüft und mit entsprechenden Auflagen für den Betrieb bewilligt.
- Alle wichtigen Verhaltensgrößen der baulichen Anlagen werden regelmäßig gemessen und dokumentiert sowie an die Aufsichtsbehörden weitergeleitet.
- Ebenso werden alle wichtigen maschinellen, elektrischen und leittechnischen Einrichtungen periodisch gewartet und auf ihren Anlagezustand überprüft.
- Das Kraftwerk Oberaudorf-Ebbs wird von erfahrenen Betriebsmeistern betreut, denen zur Einhaltung der behördlich vorgeschriebenen Betriebs- und Überwachungsverordnung qualifizierte Mitarbeiter zur Seite stehen.
- Darüber hinaus überzeugen sich die Aufsichtsbehörden in Form von Lokalaugenscheinahmen in regelmäßigen Abständen über Verhalten und Zustand der Kraftwerksanlage.

Information für den Störfall:

Für das Kraftwerk Oberaudorf Ebbs wurde ein entsprechender Katastrophenschutzplan erstellt. Zur Einleitung der Maßnahmen außerhalb des Kraftwerkbereiches besteht ein

enger Kontakt mit allen beteiligten Behörden und Stellen. Obwohl die Kraftwerksbetreiber und die Aufsichtsbehörden alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen haben und sich in der Vergangenheit auch keine Gefahrensituation eingestellt hat, kann für die Zukunft ein Störfall, z.B. infolge terroristischer Handlungen nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Als Störfall könnte das Überfluten der Vorländer und Dämme infolge Schäden an den Wehrverschlüssen bei einem Hochwasserereignis oder ein Dambruch bezeichnet werden. Zur Abwehr von Schäden stehen dabei die örtlichen Feuerwehren zur Verfügung, die im Anlaßfall von ortskundigem Kraftwerkpersonal unterstützt werden.

Die Information über einen Störfall an die Behörden und öffentlichen Dienststellen und somit die betroffene Öffentlichkeit erfolgt über unsere rund um die Uhr besetzte Zentralwarte Braunau-Simbach. Diese verständigt in jedem Fall auch die Landeswarnzentrale Innsbruck, welche ebenfalls weitere Veranlassungen treffen kann. Darüber hinaus stehen bei Überflutungsgefahr alle im Rahmen des Zivilschutzes vorgesehenen Alarmeinrichtungen und Sicherheitsmaßnahmen zur Verfügung.

Dieses bundeseinheitliche Warn- und Alarmkonzept verfügt für den Fall allgemeiner Gefahr über die 3 Zivilschutzsignale "Warnung, Alarm und Entwarnung".

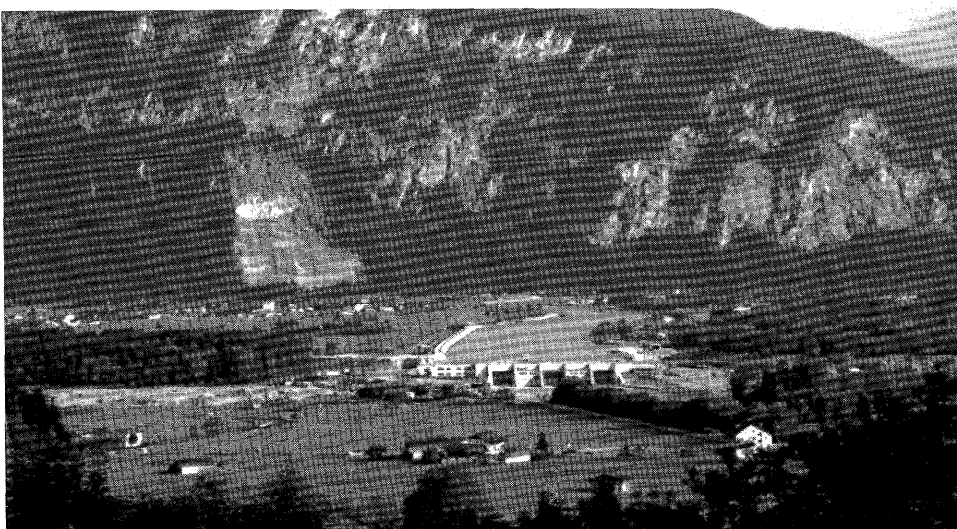
- Warnung wird mit einem 3minütigen Dauerton signalisiert und bedeutet Radio einschalten, Rundfunkdurchsagen abhören, Sicherheitsvorkehrungen treffen.
- Alarm wird mit einem 3minütigen auf- und abschwellenden Ton signalisiert und bedeutet Rundfunkanordnungen sofort befolgen und Sicherheitsbereiche aufsuchen.
- Entwarnung wird mit einem 1minütigen Dauerton bekanntgegeben.

In Erfüllung der Störfallinformationsverordnung ersuchen wir als Betreiber der Kraftwerksanlage Oberaudorf-Ebbs alle Anrainer, sich mit der vorliegenden Informationsschrift vertraut zu machen und beim Eintreten eines Störfalles - es ist zu wünschen, daß dieser Fall nie eintreten möge - sich danach zu verhalten. Sollten Sie Unregelmäßigkeiten oder Schäden an den Rückstaudämmen oder der Kraftwerksanlage bemerken, verständigen Sie bitte unser Kraftwerkpersonal (Tel.: 05373/61170-0) oder - außerhalb der Dienstzeit - unsere Zentralwarte Braunau-Simbach (Tel.: 07722/2428-0).

Bei Rückfragen zum Thema Störfallinformation steht Ihnen in unserer Hauptverwaltung in Simbach a. Inn Herr Wojak (Tel.: 0049/8571/609-241) jederzeit gern zur Verfügung.

Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG.

Flußkraftwerk Oberaudorf-Ebbs - wurde nach dem neuesten Stand der Technik errichtet. Eine der sichersten und umweltfreundlichsten Arten Strom zu gewinnen.



Neues Kommandofahrzeug für die Ebbser Feuerwehr

Nachdem im Jahre 1991 von der Gemeinde Ebbbs ein Löschfahrzeug LFB angeschafft und anlässlich eines Feuerwehrfestes am 18. August eingeweiht wurde, war die Wehr heuer wieder in der glücklichen Lage, ein Kommandofahrzeug Mercedes Sprinter 312, in Empfang zu nehmen, welches von Geistl. Rat Josef Viehhauser anlässlich der Florianifeier am 4. Mai gesegnet wurde.

Dieses Fahrzeug ersetzt den alten VW Lieferwagen, der bereits über 22 Jahre und kaum mehr einsatzfähig war.

Zusätzlich wurden in den letzten Jahren das Tanklöschfahrzeug Mercedes 1113 und der Rover überholt sowie der Ausbau und die Einrichtung des Schulungsraumes von der Gemeinde finanziert.

Der Ausschuß und die Wehrkameraden der FF Ebbbs möchten sich daher bei der Gemeinde Ebbbs unter

der Führung von Bgm. Josef Astner sowie der Gemeinderätin und den Gemeinderäten für die Anschaffung dieses Fahrzeuges, welches rund S 810.000,— kostete, wobei knapp die Hälfte durch Zuschüsse und Subvention aufgebracht wurden, recht herzlich bedanken und versichern, daß auch dieses Fahrzeug immer gepflegt und einsatzbereit gehalten wird.

Der Aufbau und die Ausrüstung des Fahrzeuges wurde wieder von der Fa. Marte aus Vorarlberg durchgeführt, welche in Feuerwehrkreisen für ihre präzise und verlässliche Arbeit bekannt ist.

Mit diesem neuen, modernen und schmacken Fahrzeug, und den anderen Fahrzeugen der Wehr sind die Männer der FF-Ebbbs jederzeit gerüstet, bei Bränden und technischen Einsätzen in der eigenen sowie in den Nachbargemeinden rasche Hilfe zu leisten.

Mit dem neuen Kommandofahrzeug ist die Ebbser Wehr nun wieder bestens für allfällige Einsätze ausgerüstet.

Die Einsatzfahrzeuge der FF-Ebbbs:

Kommandofahrzeug Mercedes 312D/35 Kombi, Baujahr 1995

Lösch- und Bergfahrzeug Mercedes 817F/37, Baujahr 1991

Land Rover 1100 Long Forward, Baujahr 1980

Löschtankwagen Mercedes 1113, Baujahr 1975

Ford Taurus Transit 1250, Baujahr 1963

Die Einsatzfahrzeuge der FF-Buchberg:

Allrad-Löschfahrzeug MAN-VW 9.150 FAE, Baujahr 1993

VW LT - Mannschaftstransporter, Baujahr 1978



*Das Gemeindeblatt
wünscht allen
Bewohnern von Ebbbs
schöne Ferien und
einen erholsamen
Urlaub!*



Schätze aus der Dorfbildchronik

Die Bilder wurden diesmal dankenswerterweise von Alois Schwaighofer zur Verfügung gestellt! Sie stammen aus dem Jahr 1953.

Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück. Herzlichen Dank.



Hödl Jörgel, Schwaighofer Lois, Fiaschia Toni, Buchauer Pepi, Widmoser Hermann, Glarcher Michael und Fiaschia Wast.



Gruppenfoto Volkstanzkursteilnehmer



Tiroler Abend beim Obervirt



Uriger Plattlertanz

● An dieser Stelle möchte sich die Gemeindezeitung einmal bei den beiden Chronisten unserer Gemeinde, Herrn Dir. Georg Anker und Herrn Andreas Lettenbichler, für ihre bereits langjährige, umfangreiche und oft auch zeitaufwendig Arbeit zur Archivierung und Aktualisierung der Geschichte unseres Heimatdorfes zum Wohle der Öffentlichkeit und der künftigen Generationen recht herzlich bedanken.